

+H
 corpus: ReF.MLU
 language-area: -
 language-region: ostfränkisch
 language-type: fränkisch
 genre: T
 medium: Druck
 time: 16,2
 reference: Seite, Zeile
 corpus-sigle: F322, V-E-T1, D
 text: V. Dietrich, Summaria Vber die gantze Bibel
 text-author: Veit Dietrich
 text-type: Erbauliche Texte
 assignment_quality: Z2
 hoffmann_wetter_nr: -
 library: -
 library-shelfmark: HW 338, ZK (D)
 date: 1578
 place: Nürnberg
 text-place: -
 printer: Dietrich Gerlach
 edition: -
 size: -
 language: fnhd
 literature: -
 notes-transcription: - Text weist Lagenzählung und Blattzählung auf; - Text weist Kustoden auf; - laufende Kustoden treten auf; im transkribierten Teil von Blatt 18 bis Blatt 30: "Summaria vber das Euangelium Sanct Matthei."; von Blatt 99 bis Blatt 107: "Summaria vber die Epistel an die Corinther."; - nach Absatz oder Ähnlichem beginnt nächster Abschnitt immer eingerückt; - nach mit +Ü und @Ü gekennzeichneten Überschriften folgen direkt Teilüberschriften, welche immer zentriert gedruckt sind; - Teilüberschriften, die nicht direkt nach Überschriften kommen, wurden in K-Klammern als zentriert gekennzeichnet; - derlei Teilüberschriften weisen eine kaum erkennbar andere Schriftart auf: dadurch entstehen zwei Formen des Ligatur ß (\$_z); → im normalen Fließtext besitzt \$_z dann nur einen Rundbogen bzw. Kreis am \$; in Teilüberschriften hingegen sieht \$_z genau aus, wie eine Ligatur von \$ und z; - bei 019v,12 tritt zudem ein ß ohne Ligatur auf (\$z); - wenn "Gott" oder "Herr" komplett groß geschrieben, sind diese Wörter zudem in einer anderen Schriftart, sodass sie deutlich hervorgehoben sind; - an manchen Stellen wird ein S gebraucht, welches einem großen X ähnelt, dessen Striche am unteren Endpunkt verbunden sind; hierbei ist keine Regelmäßigkeit zu erkennen, sodass davon ausgegangen werden kann, dass es sich nicht um einen Bedeutungsunterscheider oder gar -träger handelt; → einige Beispiele sind die Stellen: 19r,14 | 19r, 23 | 21r,18 | 21r, 34 | 23r,33 (zwei mal) und 24r,14; - Bonner Fassung liegt in korrigierter Weise vor; Bonner Fassung geht von Blatt 18 bis Blatt 30; - Teilüberschriften heben sich neben anderer Schriftart auch durch Stellung im Text ab: oberhalb und unterhalb von ihnen wird stets etwas Platz gelassen; → dieser Platz allerdings unregelmäßig in Größe, sodass teilweise Vermerk in K-Klammern gemacht wurde, dass darüber oder darunter Leerzeilen entstanden sind; daher schwankende Zeilenanzahl pro Seite
 abbr_ddd: DieBib
 extent: FnhdC: 018r,20 - 032v,01; compl: 099r,01 - 107v,36
 extent-size: FnhdC: 13.232 WF; compl: 8.851 WF
 @H

F322-018r,20 CAP . IX . Vnd sihe / da brachten sie zu jm einen Gichtbruechigen / der lag auff einem bette / c . Jst erstlich ein schoene Historia von dem Gichtbruechigen / Jnn welcher man sihet / wie der kranckheit bald zu helffen ist / wo zuuor die suende hin

F322-018r,21 weg ist / als der vrsprung vnd hauptursach der kranckheiten vnnd alles jammers . Derhalben vnser lieber HERR Jesus der beste Artzt ist / der suend vergeben kan . Vnnd dise schicken sich inn kranckheiten am aller besten / die jre suend erkennen / jr leben bessern / vnnd Gott vmb vergebung bitten . Daher es auch bey den Christen kommen ist / das sie inn kranckheiten das hochwirdige Sacrament / den leib vnd das blut Christi genommen / vnnd also am ersten sich mit Gott versoenet haben . Zum andern ist hie ein troestliche Historia / wie der Zoelner Mattheus zum Apostelampt beruffen sey worden . Solches deutet der HERR Chri

F322-018r,22 stus selbs dahin / das disz sein ampt sey / die suender zur busse zu fodern . Busz aber heisset in boesem leben nicht fort faren / sondern rew vnd leid vber die suen

- F322-018r,23 de haben / sich bessern / vnd glauben / das durch Christum vns alle suende sollen vergeben sein . Solche suender finden an Christo einen gnedigen Herrn / der sie eben so wenig jrer suenden will entgelten lassen / als Mattheum / der ein Zoelner vnd in einem suendigen leben gewesen war / aber dauon ab liesse / vnd folget Christo nach . Zum dritten / ist hie ein feine lehre / das es kein Gottesdienst sey / jm selbs vil leidens vnd hartes leben auff legen / Sondern wenn Gott leiden / mangel / vnd anders zu schickt / vnd wir als denn solchs gern vnd gedultig tragen / vnd mit hoffnung vberwinden / das heisset Gott dienen / vnd ein gut werck . Das aber Johannes seine Juenger zum fasten gewenet hat / wie sie hie bekennen / sie fasten vil / solches ist nit der meinung geschehen / das sie damit jnen ein weg zum himel machen / vnd Gott also dienen solten . Denn mit essen vnd trincken kan man Gott nit dienen / One so ferre man masz damit helt / vnnd Gott dafuer dancket / sonder darumb hats Johannes jnen auff gelegt / das es ein leibs
- F322-018r,24 uebung wer / auff das sie zum beten / vnnd dem wort Gottes dest geschickter weren . Solchem exempel folgten die Phariseer nicht / sondern fasteten dar
- F322-018r,25 umb mehr denn andere leut / das man sie solte dest heiliger halten . Aber der Herr lest solche leibsuebung fallen / vnd sagt : Recht fasten heisse im creutz vnd vnglueck stecken . Denn ob man da gleich vol auff zu essen hat / so vergehet doch der lust zum essen vnnd trincken fein / Solchs fastens / spricht er / wird meinen Juengern nur zu vil zu handen kommen / wenn ich hinweg bin . Darumb neide sie niemand darumb / das sie jetzt / weyl ich bey jnen bin / gute tage haben . Sie sind zu solchem fasten vil zu schwach / Jch musz jhr ein zeitlang schonen / vnnd sie erstarcken lassen . Wenn man will ein alt tuch mit einem newen flicken / ist es vergebens / das alte tuch helt den stich nicht . Also alte schleuche halten den newen Wein nicht . Zu newem thuch / gehoeret ein starck tuch . Zu newem most / neue vnd starcke schleuch . Also zum Creutz vnnd lei
- F322-018r,26 den gehoeren starcke hertzen / sonst lassen sie sich das ergernusz ab treiben / dar
- F322-018r,27 umb schone ich meiner Juenger / Wenn aber der heilig Geist wird kommen / da wirds zeit sein / vnd sie werdens koennen zu kommen / das sie fasten vnd lei
- F322-018r,28 den . Yetzund aber ist es noch zu frue / sie sind zu schwach . Da er solches mit jnen redet / Sihe / da kam der Obersten einer / c . Hie folgen drey schoene Exempel / eines hohen vnd trefflichen vertrauen auff den HERRN Jesum . Das erste / das der Oberste glaubet / der HERR Jesus werde sein Tochter wider lebendig machen / wenn er sie nur mit der hand an ruere . Das ander vom krancken Weibe / welches glaubet / wenn sie nur seinen rock moege an rueren / so werde sie gesund werden . Das dritte von zweyen blinden / welche auch glauben / er werde sie sehend machen . Wie sie nun glauben / so geschicht jnen / denn Christus ist ein HERR vber tod vnd alles vnglueck . Derhalben wer auff jn trawet / wird nit fehlen . Dise vnd andere Historien / in disem Capitel / zeigen / wie der Herr Christus sich mit wunderwercken gnugsam habe sehen lassen / aber bey den Juden war wenig ausz gericht / denn sie wolten nicht glauben / sondern lesterten noch den Herrn Christum / wie hie von den Phariseern gemeldet wird . Die Papisten beweisen sich hie redlich / wie ein grossen verstand der schrift sie haben . Denn sie woellen damit erhalten / wie das heilthumb krefftig sey / sintemal hie durch den rock des Herrn Christi / dem krancken Weib geholffen wird . Aber sihe wie fein reimet es sich : Es sagt der HERR mit klaren worten / es habe es we
- F322-018r,29 der das an rueren / noch der rock gethan / sondern jr glaub . Dein glaub(spricht er) hat dir geholffen . Der glaub nun beruhet auff Gottes wort vnnd zusa
- F322-018r,30 gung / welche alle miteinander beruhen auff diser einigen person dem Son Gottes / vnd nicht auff seinem rock . Denn Marcus zeigt fein an / wie auch andere den Herrn im gedreng beruere haben / Aber weil es am glauben fehlet / halffe sie solches an rueren nicht / Disz Weiblein aber hilfft es / nicht als steckete die krafft im Rock / sondern das sie jr vertrauen auff den HERRN Jesum setzt . Das kan jr nicht fehlen . Am ende ist ein sehr nuetzliche vermanung / das der HERR darumb beten heist / das Gott rechte vnd trewe Prediger woelle geben . Denn disz ist die hoech
- F322-018r,31 ste Gottesgabe / Derhalben wo mans hat / Gott billich dafuer gedancket / vnd solche arbeiter ehrlich vnd wol sollen gehalten werden . CAP . X . Vnd er rief seine zwoelf Juenger zu sich / c . JSt ein Historia / wie vnser HERR Christus seine zwoelf Apostel ausz schickt / das sie predigen vnnd die leut lehren sollen / wie das reich Gottes nahe sey . Solchs ampt befilhet er jnen also : Das sie nit sorgen sollen / wie sie sich nehren / vnd wo sie essen vnd trincken woellen . All jr sorgen soll sein / wie sie jren befelch treulich ausz richten / So will Gott fuer sie auch sorgen / das sie als fromme arbeiter / jren lohn auch haben sollen . Sonderlich aber ist zu mer
- F322-018r,32 cken / wie hart er denen trowet / so die predig des Euangelij nicht an nemen / noch hoeren woellen / das vber Sodoma vnnd Gomorra am juengsten tag ein treglicher vrtheil gehen soll / denn vber solche verechter des Euangelij . Der
- F322-018r,33 halb soll jederman Gottes wort inn acht haben / es fleissig hoeren vnnd vben / Auff das wir solchem grewlichen vrtheil vnd zorn empfiehen moegen . Sihe / ich sende euch wie die Schaf / mitten vnter die Woelff . Jst ein sehr schoene predig / in welcher der HERR Jesus seine Juenger erst
- F322-018r,34 lich warnet / wie sie jr predigampt on fahr / creutz vnd leiden / nit werden koen
- F322-018r,35 nen ausz richten / eben als wenig ein Schafe / on fahr / vnter den Woelffen sein kan . Derhalben gehoert dazu / das sie klug sein / wie die Schlangen / vnd sich an solche ergernusz nit keren / vnnd doch / wie die Tauben / on allen falsch / trew / vnd fleissig jr ampt ausz richten / es setzen sich gleich dawider / Koenig vnd Fuer

F322-018r,36 sten / Vatter vnd Mutter / Freund vnd Feind . Darnach troestet er sie wider solche fahr vnd ergernusz / vnd spricht : Es werde jm / dem HERRN Christo / selbs also ergehen . Derhalb sollen sie sich nichts beschweren / vnnd fuer den leuten sich nichts foerchten / welche nicht mehr denn das leben koennen nemen / vnd dasselbige dennoch nicht ehe / denn es woelle es Gott also haben / sintemal auch alle herlein auff jrem haubt gezelet sind . Solchen trost solten wir inn allen noeten vor vns haben / so wuerden wir am creutz vns nit ergern / sondern als an einem gewissen warzeichen mercken / weyl es vns gehet wie vnserm Hauszuatter dem HERRN Christo / das wir seine hauszgenossen sind / wuer

F322-018r,37 den derhalb froelich sein / vnd die Welt mit jrem zorn vnnd wueten verlachen / die vns zu der ehre fuerdert / das wir vnserm Hauszuatter / dem HERREN Christo gleich vnd ehlich werden / Erstlich im leiden / vnnd darnach inn der herrligkeit / Roma.8 . Darumb spricht er : Prediget getrost on alle schew / bekennet mich fuer den leuten frey oeffentlich / so will ich euch fuer Gott auch bekennen . Will es Ober

F322-018r,38 keit / Vatter vnd Mutter nicht leiden / stehet euch dise oder jene fahr darauff / lassets alles faren / Jch will euch reichlich vergelten . Wer sein datum dahin nicht setzet / der wird nicht lang ein rechtschaffner Prediger bleiben . Wer euch auff nimbt / der nimbt mich auff / c . Am ende ist ein vermanung an die zuhoerer dises worts / das die selben jre Prediger jnen sollen lassen befohlen sein / vnd das sie jnen so gering nicht koen

F322-018r,39 nen dienen / Christus will es reichlich belohnen / vnd dafuer halten / als were es jm selb geschehen . Da bedencke was grewliches vrtheils dise jnen machen / die jre Pfarrherrn vnd Kirchendiener vbel halten / vnd wie eines grossen schatzes vnnd gutes sie sich damit berauben / sintemal auch ein kalter trunck wassers nit soll vnbelonet bleiben : Aber die Welt ist blind / toll vnd toericht / sonst solt sie je die augen auff thun / vnnd sich gegen so grosse verheissung nicht also ner

F322-018r,40 risch halten . CAP . XI . Da aber Johannes im gefengknusz die werck Christi hoert . Jst ein Historia / wie Johannes seine Juenger schickt zu Jesu / das sie jn sehen vnd hoeren / vnd also an der predig vnd seinen wercken lernen sollen / das er der rechte Christus sey . Derhalben antwortet jnen der HERR Jesus nit / ob ers sey oder nit sey . Sonder weiset allein auff seine werck / vnd lest sie sein predig hoeren / auff das / dieweyl die Propheten solchs zuuor von Christo hetten geweiagt / sie selbs jetzund schliessen solten / er mueste der rech

F322-018r,41 te Christ sein / sintemal er die werck thet / vnnd die predig fueret / wie die Pro

F322-018r,42 pheten hetten von Christo geweiagt . Wie denn / on zweiffel / Johannes jnen solchs hernach weitleufftig erklert / vnnd sie zu Jesu / als dem rechten Christ gewisen hat . Merck aber sonderlich den spruch : Den armen wird das Euangelium gepredigt / Vnd selig ist / der sich an mir nit ergert . Denn das ist das hoechste wunderwerck / das Christus / durch sein wort / die armen suender troestet / vnd sie nicht / wie das Gesetz / beschuldigt vnnd verdampft . Solches wort haben wir noch heutigs tags / da vns inn seinem namen vergebung der suende / vnd ewigs leben verkuendigt wird . Aber es heist : Wol dem der sich an mir nicht ergert . Denn die vernunft meint / es sey zu gering / an Christum glauben / sich Tauffen / Absoluiern / Communiciren lassen . Nimbt derhalb andere eygene werck fuer / da sie dunckt / es kom sie herter an . Also ergern sich noch heutigs tags an Christo vnd seim Euangelio / der Bapst vnd sein gan

F322-018r,43 tzer hauff / Tuercken vnd Juden / vnd lassen jnen an dem nicht genuegen / das er den armen das Euangelium prediget . Da die hin giengen / fieng Jesus an zu reden zu dem volck / c . Woltet jr ein Rhor sehen / c . Auff solche geschicht hebt der HERR Jesus ein schoene predigt an / vnd lo

F322-018r,44 bet Johannem hoch / auff das die Juden seine lehre an nemen solten / Sagt : Er sey ein bestendiger Prediger / der nicht wie ein Rhor hin-vnd her wancke / vnd predige nicht nach der leute gunst . Man lach oder sehe sawr darueber / so bleibe er bey der warheit . Zum dritten sagt er : Er sey auch mehr denn ein Prophet / denn Johannes prediget von Christo / er were all bereit da / man doerffte seiner nimmer warten / vnd zeigt mit fingern auff jn / das hat nie kein Prophet gethan / Sie haben wol auch von Christo predigt / Aber sie haben nicht koennen sagen / wie Johannes : Sihe / er ists / disen hoere / an disen glaube / so wirs tu selig / darumb ist Johannes mehr denn alle Propheten . Das aber Christus spricht : Der kleinest im Himelreich / ist groesser denn er / Damit zeigt er auff das ergernusz / da oben von gesagt / da die leut Johanni darumb nicht glauben / das Christus so ein kleines geringes ansehen hat / als sey er der ge

F322-018r,45 ringst im Himelreich . Nach solcher predig lobet der Herr Jesus die selige zeit / da vil ein andere predig gieng / denn vnter dem Gesetz gepredigt ward . Vnd sagt : Solche ge

F322-018v,01 nadenpredigt werde fortan mit allem gewalt gehn / vnd die leut werden sich darumb reissen / vnd mit gantzem ernst darumb an nemen werden . Allein die Juden / welche Christum am meisten hoerten / vnd vmb jn waren / die woellen das Euangelium nicht . Prediget es jnen Johannes / so lestern sie es / vnnd sa

F322-018v,02 gen : Es sey ein Teuflische predig . Prediget es jnen Christus / so sagen sie : Er sey ein Prediger fuer lose buben . Derhalben trowet er / vnnd sagt : Kein suende sey vnter den Heyden so grosz / als die verachtung des heiligen Euangelij / Ja Sodoma vnd Gomor

F322-018v,03 ra haben sich nicht so hart versuendiget . Derhalben muessen die Juden / vnnd alle verechter des Euangelij / am Juengsten tag ein schwerer vrtheil leiden / denn alle Heyden / sampt Sodoma vnd Gomorra / c . Zu der selbigen zeit antwortet Jesus / vnd sprach : Jch preise dich Vatter / vnd Herr himels vnd der erden / c . Am ende troestet der HERR Jesus sich vnnd alle Christen / wider solche ergernusz der verachtung des Euangelij / vnd sagt : Es sey Gottes wolgef

- F322-018v,04 len also / das dise gnadenpredig den weysen vnd verstendigen verborgen / vnd den armen vnd elenden leutlein offenbart werde . Dieselben allein nemen Je
- F322-018v,05 sum fuer den rechten Christ an / Denn weyl sie sich fuer arme suender erkennen / frewen sie sich / das Gott durch Christum will gnedig sein . Vnnd kommen durch jn zum rechten erkendtnusz Gottes / das sie wissen / Gott woelle gnedig sein / suende vergeben / vnnd selig machen / durch Christum / auff dise weisz kan niemand Gott kennen / er kenne denn zuuor Christum . Vermanet also jeder
- F322-018v,06 man / das man solche predig nicht verachten / sondern an nemen woelle / vnnd verheisset trost vnd ergetzung der Seelen / in allerley creutz vnd leiden / wenn man es allein durch gedult vberwindet / vnnd sich durch festen glauben an Jesum Christum helt . Denn hie stehets beides / Christus hat ein joch vnd einen last / den er seinen Christen auff legt . Aber da ist der trost dabey / durch jn soll es vns ein sanffttes joch vnd leichte last werden / wenn wir lernen von jm erstlich sanfftmuetig sein / vnd nicht zuernnen / wenn es vns vbel gehet . Vnd dar
- F322-018v,07 dnach emuetig sein / das wir nicht vber sich begeren / vnd vns selbs empur woel
- F322-018v,08 len heben . Wer also gedultig vnd demuetic ist / der wird an Christo einen ru
- F322-018v,09 ckenstrager haben / der jm das joch sanfft / vnd die last leicht wird machen . Wir muessen aber die kunst von jm lernen / inn der Welt gehet das widerspil / Denn niemand lest sich gern trucken . Vnnd wenn es vbel zu gehet / wird jederman vnleidlich / vnnd gedenckt sich zu rechnen / Aber Christus tregt vns einander Exempel fuer . CAP . XII . Zu der zeit gieng Jesus durch die saat / am Sabbath / c . HJE sind erstlich zwo Historien vom Sabbath / Denn die Phariseer straffen die Juenger Jesu / das sie am Sabbath ehern ausz rafften / vnd assen / vnnd hielten es fuer vnrecht / am Sabbath ein krancken menschen heilen . Aber der Herr Jesus deutet das dritte gebot vom Sabbath fein / das dadurch nit(wie die Phariseer meineten) alle werck verboten / Sonder gute werck zu thun gebotten sind . Denn es heist das dritte gebot nit also : Du solt den Sabbath feyren / oder muessig gehen / sondern du solt den Sabbath heili
- F322-018v,10 gen / das ist / mit heiligen wercken zu bringen . Nun ists aber ein heiligs werck / dem menschen inn seiner not trewlich helffen / denn Gott hat es selb geheissen vnd befolhen . Widerumb ist Gott damit nicht gedienet / wenn man hunger leidet / vnd dem leib wehe thut . Denn eben dazu hat Gott essen vnd trincken erschaffen / das der leib damit erhalten werd . Das aber heist Gott dienen / wie Oseas sagt am6 . Barmhertzigkeit ueben / das ist / dem nechsten alles guts beweisen / Vnd Gott erkennen / das ist / sein wort vor augen haben / vnnd dem selben trewlich folgen . So lesterten die Phariseer Gottes wort / vnnd wol
- F322-018v,11 ten jres fastens vnd strengen lebens halb / fuer heilig gerhuemet sein / Derhalben entschuldiget der HERR sich vnd seine Juenger / das sie / als vnschuldige / dar
- F322-018v,12 umb nit sollen verdampft werden / vnd sagt ein trefflich wort : Des menschen Son ist ein Herr auch vber den Sabbath / c . Mit welchen Worten er an zeigt / das die / so an jn glauben / dise freyheit sollen haben / das der Sabbath / vnd das gantze gesetz / sie nit verdammen / sondern sie durch Christum Jesum Herrn darueber sein sollen / sonderlich wo es die noth vnd lieb erfordert / wie in disen zweyen fellen hie geschicht . Am ende ist ein schoener spruch des Propheten Esaie / von dem ampt vn
- F322-018v,13 sers lieben HERRN Jesu Christi / das er dazu von Gott erwehlet sey / das er auch den Heyden predigen / vnnd sie Gottes willen lernen soll . Solch ampt werde er aber dermassen fueren / das er aller armen gewissen schonen / jnen ausz helffen / sie mit Gottes gnade troesten / vnd heilen werde . Derhalben alle Heyden auff des HERRN Christi namen hoffen / das ist / durch jhn allein verge
- F322-018v,14 bung der suenden / vnd ewigs leben gewarten sollen . Jm Hebreischen lauten die wort anders / Denn der Euangelist hat / wie sonst gemeiniglich im newen Testament / der Griechischen Bibel gefolget / vnd trifft doch die meinung zu
- F322-018v,15 sam . Die Jnsulen / spricht der Prophet / werden auff sein gesetz warten / das ist / die Heyden werden an seinem wort alle hoffnung vnd freud haben / vnnd sich troesten / das jnen durch christum vergebung der suende / vnd ewiges leben zu gesagt ist . Da ward ein besessener zu jm bracht / der war blind vnd stum / c . Jst ein Historia / wie der Herr Jesus einen besessenen / blinden vnd stum
- F322-018v,16 men menschen gesund macht . Solchs wunderwerck nimbt das volck also an / das es frey bekennet / vnnd dafuer helt / der Herr Jesus sey der rechte Chri
- F322-018v,17 stus . Denn die Propheten hetten es also geweissaget / Christus wuerde mit solchen wunderzeichen sich lassen sehen . Aber die Phariseer lestern jn ob sol
- F322-018v,18 chem herrlichen werck / vnnd sagen : Er thue solches mit des Teufels huelffe . Darumb fahet der Herr Jesus ein schoene predig an / vberweist die Phari
- F322-018v,19 seer mit guten vernuenfftigen vrsachen / das er solches durchs Teufels huelffe nicht thue / sondern thue es durch den geist Gottes . Solches solten sie an ne
- F322-018v,20 men / als ein gewiss zeugnusz des reichs Gottes / Denn des Teufels reich kan nicht zerstoeret werden / denn durch das reich Gottes . Vnd weil Christus den Teufel mit macht vnnd wider seinen willen ausz treib / muss folgen / das er des Teufels Herr / vnd stercker denn der Teufel sey . Solches woellen die Phariseer mutwillig nit sehen / Darumb / weyl sie auff solcher lesterung beharren / sagt der HERR : Es sey ein suend in heiligen Geist / welche weder hie noch dort vergeben wird . Denn wer den Herrn Christum nit will erkennen / noch an nemen / als ein helffer wider

den Teufel / der wird kein huelff wider den Teu

F322-018v,21 fel vnd die suend sonst koennen finden . Vnnd drowet der Herr solchen lesterern ein grewlichs vrtheil am Juengsten tag . Denn so man von einem jeden vn

F322-018v,22 nuetzen wort musz rechenschafft geben / am Juengsten tag / so muessen solche le

F322-018v,23 sterung sonderlich grewlich gestraffet werden . Fuer solcher suende last vns trewlich hueten / vnd vnsern lieben Herrn Christum erkennen vnd an nemen / als den / der darumb in die welt ist kommen / das er des Teufels tyranny vnd reich zerstoere / vnd vns solches siegs theilhaftig mache . Wie er hie vom star

F322-018v,24 cken sagt / das er den raub werde ausz theilen . Denn Christus vberwindet nit allein den Teufel / Sondern schencket auch den heiligen Geist / vnd damit gibt er vns wider / was der Teufel im Paradeisz vns genommen hat . Meister / wir wolten gern ein zeichen von dir sehen / c . Hie findet sich ein ander hauff / der nit so grob lestert / als die vorigen / vnd dennoch auch nichts taug . Die halten jm an / vnnd dringen darauff / der Herr Jesus soll es mit wunderzeichen beweisen / das er ausz Goettlicher krafft sol

F322-018v,25 ches thu . Aber der Herr gibt jnen ein kurtzen bescheid / vnd sagt : Weyl sie an disen zeichen sich nicht woellen settigen lassen / so werde Gott jnen ein zeichen geben / an dem sie sich nur ergern / vnd nichts bessern sollen / nemlich / das er der Herr Jesus eines ergerlichen tods sterben werde . Vnd gleich wie Jonas war in des Walfisches bauch / Also soll des menschen Son mitten in der Erden / das ist / im tod vnd grabe sein / aber doch am dritten tage wider auferstehen . Die sich nun an seinem tod ergern / werden seiner auferstehung nit glauben / vnd also in jren suenden verdampt werden . Vnnd drowet der HERR disem vnglaubigen hauffen / gleich wie jenen / das Heyden am Juengsten tage auff treten / vnnd dise vnglaubige verdammen werden / die Gottes wort so klar haben / vnd so grosse zeichen mit augen sehen / vnd dennoch nicht glauben / So dagegen die Niniuiten dem armen Propheten Jona / vnnd die Koenigin vom mittage dem Koenig Salomo geglaubet hat / on alle zeichen . Wenn der vnsauber geist von dem menschen ausz feret / c . Hie beschleust der HERR dise Predig / vnd drowet erstlich der vnglaubi

F322-018v,26 gen Synagog / weyl sie Christum vnd sein Euangelium / durch welches sie ausz des Teufels Tyranny moechte erledigt werden / nicht woelle an nemen / So werden sie vnter des Teufels Reich bleiben / vnd ewig muessen verdampt werden . Zum andern warnet er / das wir nicht sollen sicher sein / noch GOTTES wort gering achten / Denn ob der Teufel schon ein zeitlang aussen bleibt / kan er doch / wo man mit fleissigem beten / vnnd teglicher vbung des worts Got

F322-018v,27 tes nicht zuuor kombt / vnnd wehret / wider einschleichen . Vnnd drowet der Herr / es werde als denn erger denn zuuor / mit solchem Menschen werden / Wie wir leider an den sichern / vndanckbarn Christen / sonderlich aber am gantzen Bapstumb sehen . Darumb huete dich / sey nicht sicher / vnnd bete fleis

F322-018v,28 sig / vnd halt dich zu Gottes wort . Sihe / dein Mutter vnd deine Brueder stehen draussen / c . Am ende ist ein Historia / von der Mutter vnd Bruedern Jesu / mit wel

F322-018v,29 cher der Herr auch an zeigen will / es soll die Juden nicht helffen / das sie nach dem fleisch Abrahams kinder sind . Denn wer da will Gottes kind sein / der musz den willen des Vatters im Himel thun / das ist / an Christum glauben / vnd das Euangelium an nemen / Ausser disem soll die Juden nichts fuerdern zum Reich vnd gnade Gottes . CAP . XIII . Jesus redet zu jnen mancherley durch gleichnisse / vnnd sprach : Sihe es gieng ein Seeman ausz zu seen / c . JN disem Capitel sind erstlich zwo gleichnisse / inn welchen der Herr an zeigt / was dem Euangelio auff Erden den groesten stosz thue / das es so wenig leut an nemen / glauben vnd selig werden . Derhalben dienen dise gleichnisse dazu / das man nicht darumb das Euangelium fuer ein vnrechte lehre halten soll / obgleich die leut sich nit anders drausz bessern . Denn solchs ist nit der lehre / sonder des Teufels vnd der leut schuld . Gleich wie es nit am samen gelegen ist / das er nicht allenthalben auff gehet / vnnd frucht bringt / es ist am erdboden gelegen / biszweylen auch am wetter . Darnach dienet die erste gleichnisse sonderlich dazu / das wir die erger

F322-018v,30 nisse / die der HERR an zeigt / meiden / vnd das wort mit frucht hoeren sollen . Die erste hindernusz des Euangelij / ist der Teufel / welcher die hertzen vom wort ab zeuhet / das sie es nit achten / sondern inn wind schlagen / als sey nit vil dran gelegen / Derhalben ist von noeten / das man mit sonderlichem fleisz vnnd ernst / das wort hoere / es stetig uebe / vnd im hertzen habe / Vnd Gott bitte / das er durch seinen heiligen Geist / es tieff inn vnser hertzen woelle ein pflantzen / vnd vor disem vnfall gnedig behueten . Die ander hindernusz ist das Creutz vnnd die verfolgung / Welcher alle Christen gewarten muessen . Derhalben ist von noeten / das man einen grossen mut fasse / ehe leib vnd leben lasse / vnd ehe alle Welt zum feind habe / denn das man vom wort wolt ab weichen / wie der HERR oben gesagt hat¹¹ . Die gewaltigen reissen es zu sich / Denn der ein Christ will sein / musz nit ein wei

F322-018v,31 ches / bloedes hertz haben / sondern etwas wagen / vnnd leiden . Denn die Welt lest das wort nicht vnangefochten . Die dritte hindernusz / sind die doernen / das ist / weltliche sorge vnnd be

F322-018v,32 trug des reichthumbs / welche die hertzen also ein nemen / das man nicht raum noch zeit hat / an das wort zu gedencken / wie wir leider an der welt Exempel sehen / vnd mit henden vnd fuessen vns gnug zu weren haben / das es vns nicht auch widerfare . Derhalben wo das Euangelium soll frucht bringen / da musz es mit ernst gehoeret / vnnd mit festem glauben gefasset sein / Es muss auch ausz geharret / vber dem wort gelitten / vnnd alle andere zeitliche sorge ausz geschlagen sein . Das heist als denn ein rein hertz vnnd guter acker . Da wird auch die rechte frucht / das ewige leben / vnd hie auff erden ein Gottseliges vnd Gottsfoerch

- F322-018v,33 tiges wesen folgen . Derhalben preiset der Herr hie wol billich / so das Euan
 F322-018v,34 gelium an nemen / Dagegen die andern mit sehenden augen blind / vnd ellende arme leute sind /
 die es hoeren / aber doch nicht glauben / noch froemmer werden / Wie der Prophet hat weisgesagt . Er leget jnen ein
 ander gleichnusz fuer / vnd sprach : Das Himel
 F322-018v,35 reich ist gleich einem Menschen / der guten Samen auff sei
 F322-018v,36 Acker seet / c . Die ander gleichnusz vom boesen samen / dienet erstlich dazu / das mans dem
 heiligen Euangelio nit soll schuld geben / das allwege so vil Rotten vnd Ketzereyen / vnd sonst allerley ergernisz sich
 finden / wo die reine lehre auff ge
 F322-018v,37 het / Denn solches ist des Teufels schuld / der richtet solch ergernusz an . Zum andern / leret dise
 gleichnusz / was die Prediger zu solchem ergernusz der lehre vnd des lebens thun sollen / nemlich / das sie fleissig wachen
 / jmmer fort Got
 F322-018v,38 tes wort predigen / vnd mit demselben weren sollen . Will man sich aber nicht daran keren /
 so sollen sie darumb weder schwert noch gewalt brauchen . Den solches ist nicht den Predigern / sondern weltlicher
 Oberkeit befolhen / die soll kein oeffentlich ergernusz / weder am leben noch an der lehre vngestraft lassen hingehen .
 Was aber die weltliche Oberkeit nit straffet / oder nicht kan straf
 F322-018v,39 fen / solches wird Gott an jenem tage straffen / Die Prediger sollen derhalb ausz jrem beruff nicht
 schreiten / vnd sich des schwerts vnnd gewalthaftigen zwangs vnterfangen / welches der weltlichen Oberkeit befolhen ist
 / Denn das Helias die Baalspaffen selbst toedtet / vnd Christus die kauffer vnd ver
 F322-018v,40 kauffer aus dem Tempel mit gewalt treibet / solches sind sondere werck vnd gaben / sollen derhalb
 nit fuer gemeine Exempel gerechnet werden . Ein ander gleichnusz leget er jnen fuer : Das Himelreich ist gleich einem
 Senffkorn / c . Nun folgen etliche schoene gleichnussen / vom Euangelio / wie ein edel / theur / vnnd gewaltig wort es
 sey / Ob es gleich fuer der Welt veracht wirdt / vnnd gering scheint / wie ein klein Senffkoernlein / welches das ansehen
 nicht hat / das so ein grosser baum daraus werden soll . Jtem / wie ein wenig sawr
 F322-018v,41 teig / der doch den gantzen teyg durch seuret . Aermal ist gleich das Himelreich einem verborgen
 schatz im Acker / c . Die ander zwo gleichnusse / vom schatz im Acker / vnnd dem koestlichen Perlen / neben dem / das
 sie das Euangelium vns hoch preysen / leren sie auch / das man auff erden nichts hoebers achten / vnnd lieber alles soll
 faren lassen / Gelt vnd gut / leib vnd leben / Weib vnd Kind / ehe man sich von dem Euan
 F322-018v,42 gelio wolte ab treiben lassen . Denn das ander alles ist zeitlich / vnnd wir koen
 F322-018v,43 nen sein lenger nicht / denn hie auff erden / geniessen vnd gebrauchen . Das Eu
 F322-018v,44 angelium aber ist eine krafft Gottes / ewig selig machend alle / so daran glau
 F322-018v,45 ben / Roma.1 . Aermal ist gleich das Himelreich einem Netze / das ins Meer geworffen ist / damit
 man allerley gattung fahet / c . Das letzte gleichnusz vom netze / leret vns von dem gemeinen ergernusz / Obgleich das
 Euangelium ein reine / gute / selige lehre ist / so nimbt doch nit jederman an / Der meiste theyl hoeret s / bessert sich
 aber nichts daraus . Das musz man also geschehen lassen / vnd Gott die sach befelhen / der wird an jenem tage die
 glaubigen wol wissen von den vnglaubigen falschen Christen zu scheiden . Jnn mitler zeit muessen wir es leiden / das
 jmmerdar boese vnter den guten sind / vnd sollen alle Prediger sich dafuer hueten / das sie das jene nit in sinn nemen /
 sie woellen s alls rein / vnd ohn fehl haben / wie die Nouatianer vnd an
 F322-019r,01 dere etzer theten / Denn es gehoert in jenes leben / da soll es alles rein sein . Darumb ein jeglicher
 Schrifftgelerter / zum Himelreich geleret / ist gleich einem Hauszuatter / der ausz seinem schatz newes vnd altes herfuer
 treget / c . Disz stuecklein gehoert fuer die Prediger / das sie wissen / wobey jhr ampt wenden soll / das sie nicht zu weit
 greiffen / Nemlich / das sie hie auff Erden mehr nicht koennen thun / denn das sie das wort recht schneiden / wie Sanct
 Paul redet / das ist / das sie denen / die sich nicht bessern woellen / Gottes zorn vnd Gesetz / Den andern aber / so jre
 suende erkennen / vnnd sich begeren zu bes
 F322-019r,02 sern / Gottes gnade vnd barmhertzigkeit fuer halten / vnnd sich damit troesten / vnd auff richten
 sollen . Dabey sollen sie fuer vnd fuer bleiben / vnd sonst kein an
 F322-019r,03 der weltlich mittel suchen / dem ergernusz damit zu wehren . Am ende ist ein Historia / wie den
 Herrn Christum seine Landsleut ver
 F322-019r,04 achteten . Welchs vns dazu dienet / das wir nur auff die lehre / vnd sonst auff nichts sollen sehen .
 Ist die lehre rechtschaffen / so sollen wir sie mit glauben an nemen / vnd vns an der Person / sie sey gleich hoch oder
 gering / nit ergern / wie die vnglaubigen Juden theten . CAP . XIII . Herodes hette Johannem gegriffen / gebunden /
 vnd ins ge
 F322-019r,05 fengknuz gelegt / c . Ist erstlich ein Historia / wie der Tauffer Johannes von Herode im gefengknuz
 enthaubtet wird / Darumb / das er Herodem / des Ehebru
 F322-019r,06 ches halben mit seines Bruders Weibe / straffet / vnd spricht : Es ist nicht recht / das du deines
 Bruders Weibe hast . Wir lernen aber erstlich hie / wie das Predigamt frey gehen / vnnd niemand schonen soll /
 Sondern an jeder
 F322-019r,07 man / hohes vnd nidriges standes / straffen was vnrecht ist . Zum andern le
 F322-019r,08 rets / das der lohn solcher trewer vermanung sey der tod / vnd allerley verfolgung hie auff erden .

Aber in jenem leben / soll es reichlich belohnet werden . Sonderlich aber ist hie zu mercken / weyl Johannes der hoechste Predi

F322-019r,09 ger / nach Christo / eines solchen schmechlichen vnnd menschlichen todtes hat muessen sterben / das wir vns keiner verfolgung beschweren sollen / die wir dem heiligen S . Johanni noch sehr vngleich sein . Die ander Historia von den fuenff broten / vnd zwen fischen / ist sehr troest

F322-019r,10 lich / das wir Gott trawen / vnd nicht sorgen sollen / wie wir ernehret werden . Denn so wir bleiben bey Christo vnd seinem wort / so haben wir ein solchen Herrn / der keins grossen vorraths bedarff / er kan seinen seggen dermassen zu einem geringen anfang geben / das wir vnser lebtage alle fuelle haben / Denn er ist allmechtig / vnd will vns nicht lassen / noch sein huelffe versagen / wenn wir nur jm trawen / vnd vmb alles / was wir beduerffen / jn bitten . Das aber so vil armer elender leut sind / die niergends fuer sich kommen / das ist gemeiniglich jhr eygen schuld . Denn der meiste theil gehet hin / fragt nach Gottes wort nichts / fueret ein ergerliches leben / vnnd foerchtet Gott nicht / da muss Gott sich zornig erzeigen / vnd straffen . Wo aber fromme Gottesfoerchtige leut mangel leiden / das geschicht ein zeit lang / jren glauben zu ueben . Sie sollen aber endlich Gottes seggen gewiszlich erfahren / wie Christus spricht : Selig seyt jhr / die jr hungert / denn jr solt sat werden / Luc.6 . Die dritte Historia von der not auff dem Meer / vnd wie S . Petrus sich in das Meer begibt / auff des HERRN Christi wort / ist sehr wol zu mercken . Denn erstlich lernen wir hie / wie die anfechtung nicht aussen bleibt / wo der Herr Christus sich von vns thut / vnd vns allein lesset . Aber troestlich ist es / das er die seinen in der not nicht lesset / sondern sich wider zu jnen findet / vnnd jnen rath schaffet . Wie er spricht : Seit getrost / Jch bins / Foerchtet euch nicht . Als wolt er sagen : Wo ich nicht bin / da hat man vrsach gnug sich zu foerchten / denn der Teufel hat seinen raum / Aber wo ich bin / da sey jederman getrost / denn ich will niemand on huelffe lassen / wer mir trawet . Wie man denn an Petro sihet / So lange er dem wort des Herrn trawet / helt das Meer so fest als ein maur / das er sicher darauff stehen vnd gehen kan . Aber da er sich den wind schrecken / vnd das vertrauen auff des Herrn Christi wort vnd befelch faren lest / da kan weder das Meer halten / noch Petrus mehr darauff gehen / sondern hebt an zu sincken wie andere / so on glauben sind . Vnd hie sehen wir / wie bald es geschehen ist / das auch ein starcker glau

F322-019r,11 be in der anfechtung sincket . Derhalben bedarff es wol / das man nicht ver

F322-019r,12 messen sey / sondern inn Gottes forcht lebe / vnd on vnterlass bette / wenn wir stehen / das wir nicht fallen . Wie Petrus hie betet / vnd spricht : HERR / huelffe mir . Vnd disz Exempel ist sonderlich in dem fall troestlich / das wir sehen / das Gott den schwachglaubigen Petrum nicht sincken lest / da er schreyet / vnnd huelffe begeret . Am ende wird gemeldet / warumb Christus solch wunder gethan habe / Nicht darumb / das er die Juenger etwas seltsams habe woellen sehen lassen / Sondern das sie an solchem erkannten / vnd glaubeten / er were Gottes Son / dem alle Creatur muessen vnterworfen sein . Wie eben vmb solcher vrsach willen Christus hie huelfft allerley krancken / die zu jm gebracht wurden / vnd nur sein kleid an ruerten . CAP . XV . Da kamen zu jm die Schrifftgelerten vnd Phariseer von Jerusalem / c . Jst ein Historia / wie die Schrifftgelerten vnnd Phariseer vber des HERRN Jesu Juenger klagen / das sie sich jren satzungen nit nach hielten / mit hendewaschen vor dem essen . Aber der HERR Jesus entschuldiget seine Juenger / vnd beschuldiget die Phariseer / das sie Gottes gebot nicht hal

F322-019r,13 ten vnnd mit jren satzungen andern auch vrsach geben / wider Gottes gebot zu handeln . Leret damit erstlich / das man die menschengesetzungen frey / vnnd on alles gewissen brechen soll / wo sie vrsach geben / das den geboten Gottes et

F322-019r,14 was ab gebrochen wird . Darnach schleust er von allen menschengesetzungen / sie seyen wie sie woellen / Das man Gott damit nit koenne dienen . Denn was fuer Gottesdienst soll gerhuetet vnd gehalten werden / das soll vnnd musz ge

F322-019r,15 schehen nach Gottes wort vnd seinem befelch . Wo aber Gottes wort vnnd gewisser befelch nicht ist / da ist vnmueglich / das ein Gottesdienst sey . An sol

F322-019r,16 cher predig ergerten sich die Phariseer / Aber der HERR Jesus fraget nichts darnach . Denn wer sich an Gottes wort vnd der rechten lehre nicht bessern / sonder ergern wil / den sol man faren lassen / vnd Gottes wort darumb nichts benemen / Wie denn hie der HERR auch thut / ruefft allem volck zu sich / vnnd leret sie / Es werde sie das fuer Gott nicht verunreinigen / was zum munde ein gehet / das aber verunreinige den Menschen / das zum munde ausz gehet / derhalben soll man sich fuer dem selben hueten . Vnd Jesus gieng ausz von dannen / c . Jst ein schoen exempel eines trefflichen festen glaubens / dasz das Heidnisch Weiblein das vertrauen vnd die zuuersicht jr nit wil nemen lassen / der Herr Jesus werde jrer tochter gewiszlich helffen / er stell sich so vnwillig als er jm

F322-019r,17 mer mehr woelle . Solch fest vertrauen treibt den Herrn Christum / das er huelffe zusagt / Vns zum Exempel / das wir vnser hoffnung inn aller not auch fest auff Christum setzen / vnd jm vertrauen sollen / er werde vns von allem jammer gern vnd willig helffen / vnnd derhalb mit dem gebet jimmerdar an halten / ob er gleich ein zeitlang sich stellet / als woelle er weder hoeren noch helffen . Solches an halten gefelt jm wol / vnd will es von vns haben . Die historia / wie der Herr vier tausent Mann speiset / mit siben broten / vnnd dennoch siben koerbe vber bliben sind / ist oben gehandelt . On das hie die vrsach wider an gezeiget wird / was vns gemeiniglich an solchem vertrauen hindert / Nemlich / das wir / wie die Apostel hie / nur dahin sehen / wie vil wir beduerffen / vnnd vns darnach bekummern / wenn wirs nicht im vorrath ha

- F322-019r,18 ben . So wir doch fuernemlich darauff solten achtung haben / das Christus das wenig / so wir haben / reichlich segnen vnd mehrten kan / das vil mehr vber bleibet denn man bedarff / vnd gehabt hat . Wo wir solches theten / wuerde die sorge vnd kummernusz sich fein ab schneiden / vnnd wir wuerden auch bey eim geringen froelich vnnd guter ding sein / da sonst grosses gut nicht on sorge ist / vnd die leut jmmerdar sich foerchten / es werde jnen zerrinnen . CAP.16 . Da tratten die Phariseer vnd Saduceer zu jm / die versuchten jn / c . HJe ist erstlich ein Historia / wie die Phariseer ein zeichen von Christo fordern / denn die vernunfft hat allweg dise vnart an jhr / dassie sich an dem nicht will gnuegen lassen / wie es Gott macht / sonder will / Gott soll es machen / wie sie es gut duncket . Derhalben straffet sie hie der HERR / das sie jn nit an nemen / noch an jn glauben woellen / ob er gleich durch mancherley herrliche wunderwerck sein Gottheit gnugsam bewisen hat . Vnnd trowet jnen / es soll jhnen kein ander zeichen widerfaren / denn das ergerlich zeichen Jone / das sie an seinem schmechlichen tod sich ergern / vnnd sein herrliche auff
- F322-019r,19 ersthung nicht sehen sollen . Warnet derhalben seine Apostel / sie sollen sich fuer der Phariseer ergerlichen lehre hueten . Vnd heisset solche lehre einen sawrteig . Denn falsche lehr / sie sey vnd schein so gering sie woelle / so ists doch ein schendl
- F322-019r,20 liches vnd subtiles giff / das bald den hauffen durch dringt / vnnd vergiffet / Wie wir an den Sacramentschwermern / vnnd andern sehen . Denn kein jrr
- F322-019r,21 thumb ist so toelpisch / es finden sich leut / die jns gefallen lassen / vnd halten et
- F322-019r,22 dauon . Darumb falsche lehr billich dem sawrteig vergleicht wird / des darff nit vil sein / vnd dringet dennoch durch einen grossen hauffen . Da kam Jesus inn die gegend der statt Cesarea Philippi / c . Jst ein schoen bekennusz der Apostel / wofuer sie den Herrn Jesum halten / nemlich / das er der Christ sey / Das ist / der verheissen Same / durch welchen Gott gnedig sein / suende vergeben / vnd das ewig leben schencken woelle . Solch bekennusz gefellet dem HERRN Christo wol / vnd sagt : Fleisch vnnd blut hab jnen solchs nicht offenbaret / sonder Gott durch den heiligen Geist . Rhue
- F322-019r,23 met derhalben solch bekennusz / das es der einige grund sey / darauff sein Kir
- F322-019r,24 che gebawet sey . Wer nun an solchem bekennusz fest helt / dem soll weder Teufel noch Hell(die doch geschworne feind des HERRN Christi / vnd aller Christen sind) schaden thun / noch obsigen koennen . Denn wo disz erkennusz vnd bekennusz Christi ist / da ist gewisse vergebung der suende . Wo sie aber nicht ist / da kan kein vergebung der suende / noch seligkeit sein . Das aber der HERR Jesus den Aposteln verbeut / sie sollen solchs nie
- F322-019r,25 mand sagen / geschicht zweyer vrsach halb / denn erstlich muesse solche klare pre
- F322-019r,26 dig vnd bekennusz von Christo gesparet werden / bisz nach der auffersthung Christi . Zum andern sahe der HERR wol / das die Apostel selbs von solchem bekennusz wuerden ab fallen / Derhalb verbeut er / sie sollen nichts dauon pred
- F322-019r,27 digen / dasz darnach andere an jrem abfall dester weniger sich ergern / hebt derhalb bald ein andere Predig an / wie er leiden / vnd schmechlich sterben wer
- F322-019r,28 de / aber am dritten tage wider aufferstehen / auff das er sie wider das kuenff
- F322-019r,29 tige ergernusz rueste vnd stercke . Solche Predig gefelt Petro gar nit / Aber der Herr Jesus straffet jn / vnd sagt : Er verstehe nit was goettlich ist / das ist / Er wisse nit / das es Gottes will sey / das wir durch das Creutz vnnd leiden Christi sollen erloeset werden von suend vnd tod . Prediget also den Aposteln / vnd vns allen / vom heiligen creutz / das es hie auff erden mit vns auch also gehen / vnnd vmb Christi willen et
- F322-019r,30 was gelitten vnd gewagt musz sein . Aber in solchem leiden soll man den trost haben / vnser lieber Herr Christus werde vns in seiner zukunfft / solches alles reichlich vnd inn ewigkeit ergetzen . Es sollen aber die Christen solche Trost
- F322-019r,31 spruech fleissig mercken / das Christus spricht : Wer sein leben verleuret / vmb meinert willen / der wirt s finden . Was huelffe es den menschen / so er die gantze Welt gewuenne / vnd neme doch schaden an seiner Seele : Oder was koendt der mensch geben / damit er sein Seel wider erloese : Denn es wird je geschehen / das des menschen Son in der herrligkeit seines Vatters / mit seinen Engeln komen / vnnd als denn eim jeglichen nach seinen wercken vergelten wird . Die sprueche solten grosse Herrn / an Keyser / Koenig / vnnd Fuerstenhoefe / die Thumherren auff den stifften / vnd die geitzwenste inn den stetten / mercken / denn jnen an grosser Herrn gunst / an gutem leben / vnnd grossem einkommen / an gelt vnd hendeln mehr gelegen ist / denn am wort Gottes . Aber lieber Gott / was kan der mensch geben / das er sein Seel wider erloese : Es hilfft alles nichts / Gott erbarme sich jr / vnd helffe vns / Amen . CAP . XVII . Vnd nach sechs tagen / nam Jesus zu sich Petrum / Jacobum / vnd Johannem seinen bruder / c . Jst ein schoene historia / wie der HERR Jesus fuer den Aposteln sein herr
- F322-019r,32 ligkeit sehen lest / On zweiffel darumb / das sie wider das kuenfftige er
- F322-019r,33 gernusz seines schmechlichen tods / sich damit troesten / vnnd daran geden
- F322-019r,34 cken solten . Wie denn auch vmb solcher vrsach willen / Gott von Himmel her
- F322-019r,35 ab redet / vnd bezeuget / das sey sein lieber Son / Vnnd befilhet / man soll jn hoe
- F322-019r,36 ren / das ist / sein wort an nemen / vnd was er von vergebung der suenden / vnnd ewigem leben predigt / vnd zusagt / dem selben festiglich glauben . Das aber Moses vnnd Elias erscheinen / vnnd mit Christo von seinem leiden / vnd kuenfftiger herrligkeit(Wie es Lucas am9 . meldet) reden / Jst eine gewisse anzeigung / das nach

disem zeitlichen leben / ein bessers vnnd ewiges sey / welchs Gott seinen heiligen bereitet / vnd durch Christum zu gesagt hat . Aber wie der HERR Christus vom Johanne hie sagt / das sie jn nit erkandt / sonder an jm gethan haben / was sie gewoelt / vnd das des menschen Son mues

F322-019r,37 se auch leiden . Eben also gehet es mit allen heiligen / das sie zuuor leiden / vnd durch vil anfechtung vnd truebsal in das Reich Gottes / vnnd solche verheis

F322-019r,38 sungen kommen muessen . Vnd da sie zu dem volck kamen / tratt zu jm ein mensch / c . Jst ein historia / wie die Juenger einem besessenen menschen nit helffen ha

F322-019r,39 ben koennen . Solchs sagt der Herr Christus / sey geschehen vmb jres vnglau

F322-019r,40 bens willen . Das er aber hinzu setzt : Dise art feret nit ausz / denn durch beten vnd fasten / Damit will er an zeigen / wo ein rechter glaube ist / da lebe man nit im sause / sondern nach Gottes wort inn seiner forcht / vnnd bette / Da kan der Teufel nicht stat haben / noch bleiben / dauon Marci cap.9 . weiter . Da sie nun gen Capernaum kamen / c . Jst ein feine Historia / wie der HERR Jesus / ob er wol ein Herr ist / vber alles was im Himel vnd auff Erden ist(wie er hie mit dem fisch beweiset) dennoch ergernusz zu uermeiden / sich vnter die Buergerliche pflicht gibt / vnnd will nit zollfrey sein . On zweiffel vns zum Exempel / das wir dergleichen er

F322-019r,41 gernusz auch meiden / Buergerliche beschwerung mit tragen / vnd vnser Ober

F322-019r,42 keit / so vil leib vnd gut betrifft / sollen gehorsam sein / Wie der HERR Chri

F322-019r,43 stus hernach / Matth.20 . befilhet : Gebt dem Keyser / was des Keyzers ist / vnd Gott / was Gottes ist . CAP . XVIII . HJe ist erstlich ein Historia / wie die Juenger fragen : Wer im Himelreich der groeste sey ? Darauff antwort der HERR Christus : Das die / so im Himelreich woellen gross sein / muessen dem nit nach dencken / wie sie fuer der welt woellen grosZ vnd herrlich werden / sondern wie sie einem kindlein gleich wer

F322-019r,44 den / das ist / wie sie auff das einfeltigst glauben / Gott vertrauen / vnnd sich vber niemand erheben . Vnnd ist dise predig sonderlich zu mercken wider die Widertauffer / so die kinder darumb nit tauffen woellen / das sie es dafuer hal

F322-019v,01 ten / sie glauben nit . Aber Christus sagts mit klaren worten / das sie an jn glau

F322-019v,02 ben . Denn also spricht er : Wer aber ergert diser geringsten einen / die an mich glauben . Verbeut derhalben / man soll sich mit fleiss dafuer hueten / weil sie recht glauben / vnd Gott ein sonder gefallen an jnen hat / das man sie nicht ergere / noch von solchem glauben ab fuere / sonder mit lehre vnd leben bey jnen an hal

F322-019v,03 te / auff das der glaube wachse / vnd sie im reich Gottes zu nemen . Aber in sol

F322-019v,04 cher ergernusz ist das gantze Bapstumb gesteckt / vnd noch . Denn die recht ge

F322-019v,05 tauffet / vnd zur vergebung der suenden / durch Christum vnnd die selige tauff sind kommen / die fueret er durch ergerliche lehr ab / auff eygen werck vnd ver

F322-019v,06 dienst . Scheinet derhalb / als gehe dise predig fuernemlich auff das verfuerische Bapstumb / da solches ergernusz der lieben jugend mit macht gehet . Wehe der Welt / der ergernusz halben / c . Nach diser lehr hebt der HERR Jesus ein gantze predig an / von dem er

F322-019v,07 gernusz / das man sich auff beiden theylen soll verwaren / Erstlich niemand sich lassen ergern / sondern allein auff Gottes wort sehen / vnd dem selben fol

F322-019v,08 gen / Gott gebe es thun / glauben / oder halten alle andere leute was sie woellen . Vnnd wenn vns gleich duenckt / wir koennen der selbigen leut als wenig gera

F322-019v,09 ten / als vnser augen / hende vnnd fuesse / noch sollen wir sie faren lassen / mehr auff Gottes wort vnnd willen / denn auff die menschen sehen / sie seyen gleich wer sie woellen / Koenig oder Fuersten / Vatter oder Mutter / freund oder feind / c . Solchs heist der HERR hie / hend vnd fuess ab hawen / ehe denn man dadurch sich lasse ergern . Zum andern / das man sich huete / vnd niemand ergernusz gebe / weder kin

F322-019v,10 dern noch sonst jemand / da man sich lest duncken / es sey wenig an gelegen . Denn die glaubigen kinder sind fuer Gott so angemem / das Gott seine Engel auff sie bescheiden / vnd jr warten lest . Disen text merckt auch wider die Wi

F322-019v,11 dertauffer / Denn es schleusset sich je mit macht / das solche kindlin in Gottes gnad sind . Nu aber koennen sie im neuen Testament zur gnad / on die Tauff / nicht kommen / wie Christus sagt : Es sey denn / das jemand werde von oben herab geborn / ausz wasser vnd geist / so kan er das reich Gottes nit sehen . Wie kan man denn den Kindlein die tauff versagen / so es Gott also ordnet / das je

F322-019v,12 derman durch die tauff zur Himlischen widergeburts musz kommen ? Vnnd die kindlein in den gnaden bey Gott sind / das die Engel / so Gottes angesicht sehen / auff die bescheiden sind . Ja der HERR sagt noch mehr / das nicht allein die Engel auff die Kindlein sehen / Sondern er selbs / des menschen Son / sey darumb komen / das verlorne selig zu machen . Wie solchs im gleichnusz / vom verlornen schaf / fein an gezeigt wird . So denn Christus / vmb des verlornen willen / kommen ist / vnnd die Kindlein / ehe sie getaufft werden / der suenden halb verloren sind / soll man die Tauff jnen nicht wehren noch ab schlagen / Denn so Christus jr ist / er hat sich jr an genommen / so musz die tauff auch jr sein . Vnd ist ein teuflischer jrrthumb / sie von der tauff ausz zuschliessen / vnnd an vergebung der suenden hindern . Mit den andern Kindlein / so inn mutterleib sterben / oder sonst zur tauff nit koennen kommen / hat es ein sondere mei

- F322-019v,13 nung / Hie redet man von denen / so an die Welt geborn / vnd koennen zur tau
 F322-019v,14 fe gebracht werden / die soll niemand dran hindern / Denn weyl sie suende ha
 F322-019v,15 ben / vnd Christus vmb der suender willen kommen / vnd vmb der suender wil
 F322-019v,16 len die selige Tauff hat ein gesetzt / gehoeret jnen vmb rechts wegen die tauffe / vnd soll jr vnuerstand
 sie dran nicht hindern / denn der heilig Geist / so hie der meister ist / kan sein werck auch in vnuerstendigen / ja auch
 inn denen / so noch nit geborn / vnd in mutterleib sind / haben vnd fueren . Suendiget aber dein Bruder an dir / so gehe
 hin / c . Nachdem der HERR Jesus mit fleisz hat gewarnet / man soll sich hueten / vnd niemand weder ergernusz geben
 / noch sich ergern / vnnd vom wort ab fue
 F322-019v,17 ren lassen / gibt er jetzund ein ander regel / wie man sich gegen die soll halten / so andere ergern
 / nemlich / das man sie guetlich ersuchen / vnd sie erstlich in geheim jrer miszhandlung halb straffen / vnd dauon ab
 weisen soll . Wo aber solches nit will helfen / als denn soll man sie oeffentlich / als inn beysein zweyer oder dreyer /
 vermanen ab zulassen . Vnd wo sie weiter dauon sich nit bessern woellen / als denn soll sie die Kirch / als vnchristen ausz
 schliessen / vnd wissen / das jr vrtheil / wider solche vnbuszfertige menschen / Gottes vr
 F322-019v,18 theil ist . Wo aber solche heimliche oder oeffentliche vermanung stat findet / vnnd sich die leut
 darab bessern / da soll man die suenden vergeben / vnd sie an nemen / nicht ein mal / oder zwey mal / sondern so offt
 sie die suende erkennen / vnd gnad oder vergebung begern . Disem befehl sollen alle Christen nach kommen / das sie
 von hertzen vergeben / ein jeglicher seinem Bruder seine fehle / so sie anders woellen / das jnen Gott auch vergeben soll .
 Wie der HERR Jesus im folgen
 F322-019v,19 den gleichnusz / von den zweyen Knechten / an zeigt . Das Himelreich ist gleich einem Koenige /
 der mit seinen Knech
 F322-019v,20 ten rechnen wolt / c . Hie sehen wir erstlich / wie die grosse schuld der suenden vns alle auff dem
 halsz ligt / vnd das gesetz / vmb solcher suend willen / die vns ab zulegen / oder da
 F322-019v,21 fuer bezalen / vnmueglich ist / vns zum tod verurtheylet . Jn solcher not ist weder huelffe noch rath
 / on das man sich fuer Gott demueteige / die suende erkenne / vnd vmb gnad vnnd barmhertzigkeit bitte durch Christum
 / vnnd ein solchs hertz hab / wie der Knecht hie / der sich also stellet / als wolt er der schuld nicht mehr machen . Denn
 niemand kan vergebung der suenden von hertzen bege
 F322-019v,22 ren / es sey denn / er habe den fuersatz / er wolle sich bessern / vnnd es forthin nim
 F322-019v,23 mer thun . Das ist nun der grosse vnnd herrliche trost / das wir ein solchen Gott durch Christum
 im Himel haben / der sich vnser not lest jammern / vnd will sich vnser erbarmen / vnd losz geben / vnnd die schuld nach
 lassen / wie diser Koenig thut . Weyl nun Gott so gnedig mit vns handelt / sollen wir dergleichen auch thun gegen allen
 / so an vns gesuendiget haben / aber doch die suende erkennen / vnd gnad begern . Wer aber nicht vergeben will / dem
 soll solche vnarmher
 F322-019v,24 tzigkeit gerathen / wie hie disem knecht / das er einen vngnedigen Gott haben / vnd jm seine
 suende auch nicht sollen vergeben werden . Disen text solten wir fleissig mercken / vnd vns fuer zorn vnd vngeduld mit
 ernst hueten . CAP . XIX . Da tratten zu jm die Phariseer / versuchten jn / vnd sprachen zu jm / c . ES ist erstlich ein
 disputatio / mit welcher die Phariseer den HERRN Jesum versuchen / vnd fragen / ob es auch recht sey / allerley vrsach
 hal
 F322-019v,25 ben sich von seinem Weib scheiden ? Aber der HERR Jesus antwort / vnd sagt : Es sey vnrecht /
 denn was Gott zusammen gefueget hat / das sol kein mensch scheiden . Weiter sagt der HERR Jesus / das solch ehelich
 beywonen / Gott nur zwischen zweyen geordnet hab . Die zwey / spricht er / werden ein fleisch sein / wil also verboten
 haben / mehr denn ein Weib auff ein mal haben / wie doch bey den Juden gemein war . Hie meinen die Phariseer / sie
 haben den HERRN Jesum recht erwischt / werffen jm den Mosen fuer / welcher den Ju
 F322-019v,26 den erlaubt hette / auch ander vrsach halb / denn des Ehebruches / sich scheiden . Solchs erlaubnusz
 heissen sie hie ein gebot . Aber der HERR Jesus luegen straffet sie / vnd sagt / er habe es nicht gebotten / sondern jnen
 solches erlauben muessen / das sie so vngechlachte / vnuerregliche leut gewesen sind / das es we
 F322-019v,27 niger ergernusz bracht hat / sie durch den Scheidbrieff voneinander zu thun / denn in solchem
 ergernusz vnd vnwillen beyeinander zu lassen . Schleust also damit stracks wider Mosen / das alles scheiden / so von
 Mose erlaubt / ausserhalb des Ehebruchs / wider Gott sey / vnnd das der ein Ehebrecher fuer Gott sey / der die / so also
 abgescheiden / zur ehe nimbt / denn er nimbt ein solche / die noch nicht frey / sondern von Gott an jren Mann gebun
 F322-019v,28 den ist . Solchs duenckt die Juenger ein geschwind vrtheil sein / schliessen derhal
 F322-019v,29 ben / es sey besser nit ehelich werden / denn also gefangen sein . Aber der HERR antwort jnen
 drauff : Das wort fasset nit jederman / c . Will so vil damit sa
 F322-019v,30 gen : Es koenne nit jederman der ehe gerathen / vnd doch keusch / vnnd mit gu
 F322-019v,31 tem gewissen leben / es sey ein sonderliche gabe / wie man an Johanne / vnnd andern sihet . Solches
 glaubt der Bapst nit / der in gemein den Ehestand sei
 F322-019v,32 nen geistlichen verbeut / Aber wie sie es halten / vnd wie leicht es sey / sihet man fuer augen / Gott
 erbarme es / vnd wehre jm . Da wurden Kindlein zu jm gebracht / c . Jst ein feine Historia / in welcher wir erstlich auff
 diser Eltern hertz vnd meinung sehen / vnnd dem selben folgen sollen / die jre Kindlein zu Jesu brin

- F322-019v,33 gen / vnnd bitten / die hende auff sie zu legen / das ist / fuer sie zu bitten / das sie Gott fuer suenden behueten / inn Gottes forcht / erkentnusz / wort vnnd willen wachsen lassen / vnd erhalten woelle . Zum andern sehen wir / wie der HERR Jesus solche bitte der Eltern gern vnd willig an nimbt / lest jm die Kindlein befolhen sein / vnd sagt : Das solcher das Himelreich sey . Das ist je ein gewis
- F322-019v,34 se anzeigung / das vnser getauffte kindlein / eben wie jene beschnittene / Gott gefallen / in sein reich gehoeren / vnnd ein rechten glauben haben . Sonst wo sie on glauben weren / koendten sie ins reich Gottes nit kommen . Denn vnmuegl
- F322-019v,35 lich ists / das man Gott / one den glauben / koenne gefallen . Darumb ist der Widertauffer jrthumb streflich / die da sagen / die Kinder haben keinen glau
- F322-019v,36 ben / sollen derhalb nicht getaufft werden . Vnd sihe / einer trat zu jm / vnd sprach : Guter Meister / was soll ich thun ? c . Jst ein schoene vnd nuetzliche historia / in welcher man lernet / wie die ver
- F322-019v,37 nunfft / wenn sie an das Himelreich denckt / allweg sich damit bekuemert / was man thun soll / auff das man selig werde . Denn das kan sie weder den
- F322-019v,38 cken noch glauben / das Gott das ewig leben ausz lauter guete vnd gnad woelle geben / allen denen / so an Christum glauben / vnd sich seines verdiensts vnd ver
- F322-019v,39 heissung troesten . Wer nun fraget was er thun soll / dem kan man anders vnd besser nit antworten / denn man halt jm das Gesetz fuer / oder die zehen Gebot / Wie der HERR Christus disem Obersten auch antwort : Wil tu zum leben ein gehen / so halt die gebot . Aber da betreugt sich der arm mensch widerumb / das er meinet / er hats alles gethan / so doch das Gesetz geistlich ist / vnd ein gantz reines hertz fodert / vnd sich mit den blossen wercken nit will bezalen lassen . Nun aber ist es vn
- F322-019v,40 mueglich / das vnser suendhafftigs hertz durch werck geendert oder gereiniget werd . Der heilig Geist muss es endern / vnnd reinigen durch den glauben an Christum / vnnd durch vergebung der suenden / so im Euangelio allein gepre
- F322-019v,41 digt wird . Solchs weiss der Schriftgelert nit / aber der Herr Jesus zeigts jm fein in dem / das er jn hin gehen heisset / vnd alles verkauffen / vnd den armen geben . Solchs ist ein sehr gut vnd koestlich werck / welches diser Schriftgelert son
- F322-019v,42 derlich solte gethan haben / da es jn Christus hiesse . Aber es will nit hernach / Denn der heilig Geist / vnd glaub an Christum Jesum ist noch nicht da / sonst wuerde er nicht lang verzogen haben . So ist nun disz die summa : Gute werck sollen wir thun / Aber dadurch werden wir nicht selig / denn wir koennen sie nit vollkommen thun . Darumb stehet die seligkeit allein auff dem / das vns durch Christum Jesum die suende vergeben / vnd er vns durch sein sterben das ewige leben verdienet hat . Sol
- F322-019v,43 ches lernen wir von Christo allein / vnd sonst von niemand . Jn sonderheit aber sihet man inn diser Historia / wie das zeitlich gut die rechten dornen sind / welche die frucht des worts Gottes erstecken / vnnd die hertzen hindern am gehorsam gegen das wort . Derhalb der Herr Christus sagt : Wie ein vnmueglich ding es fuer der Welt sey / das ein Reicher inn Himel komme . Aber bey Gott ists nit vnmueglich / welcher die suenden vmb Christus willen vergeben / vnd ausz gnaden will selig machen / alle so an jn glauben . Das Petrus fraget / was denn fuer belohnung sie gewarten sollen / die als bald dem Herrn Christo nach gefolget / vnd alles verlassen haben ? Ant
- F322-019v,44 wortet der Herr Jesus : Sie sollen auff zwouelf stuelen sitzen / vnd die zwouelf geschlecht Jsrael richten in der widergebur / Das ist / sie sollen das Euange
- F322-020r,01 lium / dadurch wir widergeboren werden zum reich Gottes / inn aller Welt predigen / vnd dem HERRN Christo sein reich auff erden erbawen / vnd her
- F322-020r,02 nach / sampt allen denen so an Christum glauben / vnd etwas vmb seinet wil
- F322-020r,03 len verlassen haben / hundertfeltiges dafuer empfaen / vnnd das ewige leben durch Jesum ererben . Solches herrlichen trosts sind alle die beraubt / so den glauben an Christum Jesum nicht bekennen / noch etwas darumb verlieren / oder wagen woellen . Wie der HERR am ende sagt : Es werden der selben vil sein / die im anfang sich fein werden schicken / aber wenn es an das treffen ge
- F322-020r,04 hen / vnd etwas soll gewaget werden / werden sie hinder sich lauffen / vnd gar ab fallen . CAP . XX . Das Himelreich ist gleich einem Haussuatter / der am morgen / c . Jst ein schoene gleichnusz / in welcher der HERR Jesus an zeigt / was fuer ein vnterscheid sey / zwischen dem volck des Gesetzes / vnd dem volck des Euangelij . Gott will das jederman selig werde / wie denn die verheis
- F322-020r,05 sung Gene.et . von des weibes Samen vermag / da verheissen wird / das er der Schlangen kopff zutretten soll . Ehe aber dieselbe verheissung geleistet / vnd erfuellet wird / macht Gott mit den Juden ein sonder geding / was sie eus
- F322-020r,06 serlich thun vnd lassen sollen / wenn sie sein volck sein woellen / Vnnd gibt jnen das Gesetz . Solch geding macht er mit dem volck des newen Testaments nit / vnd will dennoch aller deren Gott vnnd seligmacher sein / so an Christum Jesum glauben . Solches gefelt den Juden nicht / das Gott / der seligkeit halb / kein vnterschied will machen vnter den leuten / sondern woellen ein vorthail haben fuer den Heyden / vmb des Gesetzes oder gedings willen . Aber GOTT wirdt vber solche vnwillig / vnd lest sie faren / was er jnen gedinget hat / das ist / was sie fuer zeitliche

gueter empfangen haben / das lest er jn . Aber sie muessen sich inn vngnaden weg trollen . Widerumb lest er jm die gefallen / die auff sein barm

F322-020r,07 hertzigkeit vertrauen / vnd nicht auff jren verdienst bawen . Diser spruch(Vil sind beruffen / aber wenig sind auszerwelet) hat nicht die meinung / als habe Gott von anfang / durch seine versehung / wenig leute zur seligkeit auszerwelet / Denn von GOTT sollen wir nicht anders dencken noch glauben / denn er woelle das jederman soll selig werden / wie Christus sagt / Johan.et . Gott hat die Welt also geliebet / das er seinen einigen Son gab / auff das alle / so an jn glauben / nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben /1 . Timot.2 . c . Das aber solcher wille Gottes nit geschicht / vnd wenig auszerwelet / das ist / wenig Gott angemem vnd gefellig sind / geschicht darumb / das sie sich an der gnade Gottes ergern / vnnd lieber auff eygen ver

F322-020r,08 dienst / denn auff Gottes barmhertzigkeit trawen . Das kan aber Gott nicht gefallen / derhalben / ob sie wol beruffen sind / bleiben sie doch dahinden / sie sind nicht erwehlet / das ist / Gott kan kein gefallen an solchen vnghaubigen leu

F322-020r,09 ten haben . Nach disem gleichnusz weissaget der HERR Jesus von seinem leiden vnd sterben / Auff das seine Juenger sich daran nicht ergern / sonder wis

F322-020r,10 sen solten / wie er gern vnd willig leiden / vnnd hernach wider zum ewigen le

F322-020r,11 ben auferstehen wuerde . Da tratt zu jm die Mutter der kinder Zebedei / c . Dise zwen Juenger / Jacobus vnd Johannes / sind auff dem wohn / als solte Christus ein Weltlich regiment auff Erden an richten . darauff ant

F322-020r,12 wortet der HERR Jesus / vnd sagt : Wer inn seinem reich etwas sonderlichs woelle sein / der duerffe sich nicht nach grossem gewalt vnd reichthumb sehnen / Sondern soll sich zur Tauffe vnd bittern trunck / das ist / zu mancherley lei

F322-020r,13 den vnd anfechtung bereiten . Solchs verstehen die andern Juenger auch nicht / werden vber die zwen Brueder vnwillig / als die etwas sonderlichs wolten sein . Derhalben leret sie der HERR Jesus / Es habe mit seinem reich ein ande

F322-020r,14 re meinung / denn mit der Welt Reich . Jn weltlichem Regiment / je mehr ge

F322-020r,15 walt vnd macht einer hat / je herrlicher er ist . Aber in meinem Reich(spricht Christuss) ist der herrlichste / der am meisten sich demuuetiget / vnnd andern am liebsten dienet . Vnd beweiset der HERR Jesus solchs mit seinem selbs exem

F322-020r,16 pel / in dem er vns fuer gehet / als ein Knecht vnd Diener aller menschen / vnnd fuernemlich der armen suender . Wie er denn gar ein troestlichen spruch daran hengt / vnd spricht : Des menschen Son ist kommen / das er diene / vnd sein le

F322-020r,17 ben gebe zu einer erloesung fuer vile . Das heist je ein grosser trewer dienst / da man mit leib vnd leben den feinden dienet / vnd sie errettet . Also will er / sollen alle andere thun / die in seinem Reich woellen etwas sonderlichs sein . Vnd da sie von Jericho ausszogen / c . Jst ein Exempel eines schoenen starcken glaubens an den HERRN Jesum / das er helfen koenne / wo man an aller Menschen huelffe sonst musz verzagen . Solcher gewisser glaube vnnd zuuersicht / treibet dise zwen blinden / das sie so sehr an halten mit schreyen / das sie jhnen auch nicht woellen wehren lassen . Vns zum Exempel / das wir auch an halten / vnd obgleich die huelffe sich ver

F322-020r,18 zeucht / dennoch nicht ab lassen sollen / Sonder wissen / wie vom HERRN Je

F322-020r,19 su hie stehet / Das jn vnser ellend jammert / vnd er vns gern helfen will . CAP . XXI . Da sie aber nahe bey Jerusalem kamen / gen Bethphage an den Oelberg / c . Jst ein Historia / wie der HERR Jesus kurtz vor seinem leiden zu Jeru

F322-020r,20 salem auff einem entlehenten Esel ein geritten sey . Solches scheint fuer der vernunft ein schlecht ding / Aber es ist sehr vil daran gelegen gewest . Denn mit solchem ein reiten / hat der HERR Jesus sich fuer seinem Volck / als den rechten vnnd einigen Messiam / oder Christum woellen sehen lassen . Wie solchs lang zuuor der Prophet Zacharias geweissaget hette / Cap.9 . da er den HERRN Jesum einen Koenig nennet / der gerecht vnnd ein Heyland sey / das ist / der von suenden sein volck erledigen / vnnd wider den Teufel vnnd ewigen tod helfen werde . Solchs sind nicht weltliche noch zeitliche / sonder geistliche vnnd ewige gueter . Derhalben der HERR Jesus auch kein weltli

F322-020r,21 chen pracht fueret / sondern ist ein senfftmuertiger Koenig / Das ist / wie im Pro

F322-020r,22 pheten Zacharia am9 . stehet / arm vnd elend / der da auff einem entlehenten Esel reitet / da er sich auff erden am herrlichsten / als den rechten Christ / will shen lassen . Es findet sich aber zweierley volck bey disem einzug . Die Apostel / vnd das ander arme ellende volck / nemen den HERRN Jesum an / als den rech

F322-020r,23 ten Christ / Nennen jn derhalben ein Son Daudid / vnd wuenschen glueck vnnd gnade zu seinem angehenden Reich / mit den worten / welche der heilige Geist / im118 . Psalm von Christo / lang zuuor durch den Koenig Daudid geschriben / vnd gefueret hat . Die Phariseer aber / vnd was fuer der Welt inn einem hohen wesen ist / woellen sein nit / Ja wolten auch gern andern wehren / das sie jn nit an nemen / noch jn fuer den Christ bekennen solten . Aber / obgleich die grossen vnd heiligen in der Welt / disen armen Koenig auff seinem Esel nit woellen / so hat er doch sein armes heufflin / das an jn glau

F322-020r,24 bet vnd jn bekennet . Dem selben zu trost / lest sich der arme HERR Jesus / als einen mechtigen Koenig vnd Herrn sehen / treibt die kauffer vnnd verkauffer aus dem Tempel / auff das jederman sehe / wie sein

Reich nicht ein weltlich Reich sey / Sondern eygentlich damit vmb gehe / wie der Gottesdienst rein / vngefelscht / vnd vngehindert bleibe . Es ist aber solches ausz treiben nicht ein schlechtes ding / sondern ein grosses herrliches wunderwerck / das solche reiche gewaltige leut / von einem einzigen Mann sich lassen ausz treiben / die wech

F322-020r,25 chselbenck vmb stossen / vnnd jnen den Tempel verbieten / Vnnd hat doch der HERR weder schwert noch buechsen / ein armes ellendes geisselin / oder Beit

F322-020r,26 schlin hat er in der hand / damit treibt er sie ausz dem Tempel . Ein wunder

F322-020r,27 zeichen ist solchs / das wir dem Herrn Christo nit koennen nach thun / vnd sol

F322-020r,28 len s vns auch nit vnterstehen . Denn wie oben im1et . cap . gemeldet / soll ein Prediger mehr nicht thun / denn das wort fueren . Ob aber jemand on befelch / disem exempel wolt folgen / der soll es niemand klagen / wenn er drueber wird auff das maul geschlagen . Der spruch ausz dem Propheten geht fuernemlich auff den Tempel zu Jerusalem / vnnd auff das Judenthumb . Wir aber im newen Testament / sind nicht an einen sondern ort gebunden / sondern an ein sondere person / nemlich an den HERRN Jesum Christum / in desselben na

F322-020r,29 men allein will Gott an geruffen sein / wir seyen wo wir woellen . Es hat aber gleichwol diser spruch dazu gedienet / das die Juden das opffern vnd schlach

F322-020r,30 ten nicht solten fuer den groesten Gottesdienst halten / Sondern den Tempel mehr zu dem brauchen / das sie Gott durch rechte anrueffung / im namen des verheisznen Samens / denn mit opffern vnd schlachten / ehreten . Als er aber des morgens wider in die statt gieng / c . Die historia vom Feigenbaum / gehet fuernemlich auff das Judenthumb / weyl sie Christum nit woellen an nemen / noch seiner predig glauben / vnnd sich nicht bessern / das sie alle jre gaben / damit sie Gott fuer allen voelckern gezieret hette / verlieren / vnd letztlich gar verderben sollen . Es mag auch wol in gemein verstanden werden / wie Johannes vnd Christus predigen / das ein jeglicher baum / der nit frucht bringt / soll vmb gehawen / vnd verbrennet werden . Da sich aber die Juengern verwundern / das der baum so bald verdor

F322-020r,31 ret sey / sagt der HERR Christus sehr ein troestlich wort / vnd spricht : Was jr im gebet bittet / so jr glaubet / so werdet jr s empfaen . Solchen spruch solten wir in vnsern Kammern / oder wo wir sonst zu beten pflegen / geschriben ha

F322-020r,32 ben / Auff das in allem gebet wir daran gedechten / vnnd vns zum beten er

F322-020r,33 munderten / vnd embsiger beteten . Vnd als er in den Tempel kam / tratten zu jm / als er leret / c . Jst ein Historia / wie die Hohenpriester vnd Eltesten / den Herrn Jesum im Tempel vber fallen / vnnd von jm woellen wissen / wer jm macht gegeben habe also zu predigen vnd handeln . Aber der HERR Jesus antwortet jnen nicht / sondern fraget sie widerumb / Sie woellen jhm zuuor von Johannis Tauffe sagen / ob sie ausz Gott gewesen sey / oder nicht ? Solche frag helt er jnen nicht allein darumb fuer / das er jnen das maul stopffe / sonder will damit auch jren vnglauben straffen / das sie erstlich sich ausz Johannis lehre vnnd tauffe nicht gebessert haben . Darnach auch / das sie ausz seinen predigen vnnd wunderwercken nit so vil gelernet haben / das sie wuesten / das er solches ausz Goettlicher macht / nicht ausz eygenem rath / oder fuernemen thete . Derhalben / spricht er / Solt jr nicht werd sein / das ich euch weiter antworten vnd vnter

F322-020r,34 richt geben woelle / Wie das folgende gleichnusz / von den zweyen Soenen / klar an zeigt . Was duencket euch aber ? Es hette ein Mann zwen Soene / c . Hie gibt er den Hohenpriestern / den Eltesten / den Schrifftgelerten / vnd andern vnglaubigen Juden vrlaub / vnd zeigt an / was fuer ein vrtheil / vmb solches vnglaubens willen / sie muessen tragen / Nemlich / das sie Gott hinfort fuer sein volck nicht halten / sondern sie verstossen / vnnd die Heiden an jre stat / zum Euangelio vnd ewigem leben / beruffen werde . Solches zeigt klar an das Gleichnusz von den Weingertnern / den der Weinberg ausz gethon war / sein zu pflegen vnnd zu warten / Das ist / die den beruff vnnd befelch von Gott hetten / das volck zu lehren vnnd fueren . Was theten sie aber ? Sie wolten kurtzumb den Knechten / so der Hauszuatter zu jnen sandt / nicht gehorchen / sondern hoeneten vnnd erwuergeten jmmer einen nach dem andern / bisz sie zuletzt seinen Son auch ermoerden / Darumb krie

F322-020r,35 gen sie auch jren verdienten lohn / das sie von Gott verstossen vnd verworf

F322-020r,36 fen / vnd jemmerlich zerstreuet / verheret vnd zerstoeret sind / Wie sie selbs sol

F322-020r,37 ches schroecklich vrtheil vber jren halsz sprechen / da sie dem HERRN antwor

F322-020r,38 ten / da er sie fragete : Was der Herr des Weinbergs disen Weingertnern thun wuerde ? vnd sagen : Er wird die Boeszwichter boeszlich vmb bringen / c . Sol

F322-020r,39 ches vrtheil / sagt der HERR Jesus / hab Dauid lang zuuor weiszgesagt / das die Bawleute / das ist die Regenten / Hohenpriester vnd Schrifftgelerten im volck / den Son Gottes nit an nemen wuerden / Weil nun Gott seinen Son / den verworffenen stein / hat gesetzt zum Eckstein / der beide voelcker / Juden vnd Heiden zusammen halten / vnd binden soll / So folget / das / wer sich auff disen Eckstein nicht will setzen / noch bawen lassen / muss vmb kommen / vnnd verloren sein . Denn darumb wird der HERR Jesus einem stein vergleicht / das die Kirch der glaubigen auff jn gebawet ist . Wer aber nicht glaubt / der musz entweder an disen stein / wenn er jn bewegen will / sich stossen / oder / wo der stein auff jn felle / zumalmet werden . werden . CAP . XXII . Das Himelreich ist gleich einem Koenige / der seinem Son / c . Jst ein ander gleichnusz / in welchem der HERR Jesus erstlich den vn

F322-020r,40 glauben der Juden / darnach auch der Heyden strafft / vnd an zeigt / was beider vrtheil sein werde . Die Hochzeit ist vergebung der suenden / vnnd das ewige leben durch Christum den Son Gottes(der der Schlangen

den kopff zutretten hat) erworben / Gen.et . Zu solcher freude hat Gott die ersten Welt durch die heiligen Patriarchen beruffen / Aber sie wolten nicht kom

F322-020r,41 men / Darumb die Welt jre straffe empfienge / in der Suendflut / das alles was lebet / vertilget ward . Hernach hat Gott bisz auff Christum / vnnd die Apo

F322-020r,42 stel / jimmerdar durch seine Propheten / die leute zu solcher Hochzeit geladen . Aber der meiste theil hat jm das zeytlich mehr lassen an ligen / vnnd derhalben solche ladschafft verachtet / Etliche haben den Hochzeitladern gewalt an ge

F322-020r,43 legt / vnd erwuerget . Derhalben hat Gott die Roemer erweckt / vnnd das Ju

F322-020r,44 denthumb gantz vnd gar lassen verwuesten . Hie mercke sonderlich / ob gleich inn der Kirchen / dem eusserlichen leben vnd wesen nach / ein vnterschied gewesen ist . Denn vor Abraham ist kein be

F322-020r,45 schneidung gewesen / so haben die Juden nach Abraham andere weisz vnnd Ceremonien gehabt / denn Abraham vnnd die alten Vaeter / So ist doch jm

F322-020v,01 merdar nur einerley predig von vergebung der suenden / vnd ewigem leben ge

F322-020v,02 west / nemlich / das die leut zu diser Hochzeit kommen / vnnd durch den kuenff

F322-020v,03 tigen Christum vergebung der suende / vnnd ewiges leben hoffen sollen / Wie die verheissung sagt : Er soll der Schlangen den kopff zutretten . Aber hie ste

F322-020v,04 hets / das die diener oder Hochzeitlader / vmb solcher predig willen / entweder verachtet / oder erwuerget sind worden . Denn die Welt will es nit leiden / das man vergebung der suende / vnnd ewigs leben allein durch Christum hoffen / vnd nicht durch eygen werck vnd verdienst haben soll . Als aber die Juden das Euangelium nit an nemen / vnd den HERRN Jesum weder sehen noch hoeren wolten / hat sich Gott zu den Heiden gewand / vnd sie auch zu diser Hochzeit / durchs Euangelium lassen laden . Denn das Euangelium ist ein oeffentliche predig / die niemand ausz schleust / sonder Got

F322-020v,05 tes gnade jederman in gemein / boesen vnnd guten an beut . Aber es finden sich etliche geste / die haben kein Hochzeitlich kleid an / das ist / sie haben kein rech

F322-020v,06 ten glauben an Christum Jesum . Weyl der nit rechtschaffen ist / musz folgen / das alle werck vnnd leben / suende vnnd vnrecht seyen / wie S . Paulus sagt / Rom.1rum . Was nit ausz dem glauben gehet / das ist suende / Den der einige vnd hoechste schmuck der Christen ist / das sie an Christum Jesum glauben / vnnd durch solchen glauben vergebung der suenden / vnd heiligen Geist empfangen . Die nun solchen schmuck nit haben / den musz man hie auff Erden den namen vnd rhum goennen / das sie Christen heissen / weyl sie den schalck mit heucheley decken koennen / aber an jenem tag wird es offenbar werden / welche das Eu

F322-020v,07 angelium mit ernst an genommen / vnd dem selben recht geglaubet / vnd nach

F322-020v,08 folgend dem selben gemesz gelebt haben . Die andern werden / vmb jres vn

F322-020v,09 glaubens willen / in ewigkeit muessen verdampft sein . Da giengen die Phariseer hin / vnd hielten einen rath / c . Auff dise gleichnusz folgen nun etliche Historien / wie die Phariseer / Sa

F322-020v,10 duceer / vnd schriftgelerten / mit mancherley fragen an den Herrn Jesum se

F322-020v,11 tzen / ob sie jn ein treiben / oder fangen koendten / Aber Gottes weisheit machet aller menschen weisheit zur narrheit / wie wir sonderlich fein hie sehen . Die erste frage ist / ob man dem Keiser soll zinsz geben ? Den die Phariseer dencken / weyl sie Gottes volck sind / sollen sie derhalben aller andern oberkeit entbrochen sein / vnd sonderlich dem Keiser zu Rom / der ein Heyd / vnd nicht jres glaubens war . Aber der HERR Jesus bindet Keyser vnd Gott anein

F322-020v,12 ander / darumb / das alle Oberkeit / wie S . Paulus sagt / von Gott ist / Vnnd heisset dem Keyser geben / was des Keysers ist / vnnd Gott / was Gottes ist / das ist / Man soll beiden dienen / doch also / wo sich dise zwen dienste wolten stossen / das man es ehe an des Keysers / denn an Gottes dienst soll fehlen las

F322-020v,13 sen / ob man gleich etwas drueber leiden vnd wagen musz . Die ander frag ist der aufferstehung halben / Da lassen sich die Saduceer duncken / sie haben ein festen grund / das kein aufferstehung koenne sein / sinte

F322-020v,14 mal ein einigs Weib vil menner gehabt hat . Denn also dencken sie : Soll ein ander leben nach disem leben sein / so werden sie nit alle siben das einige Weib koennen zur ehe haben . So nerrische gedanken haben sie vom Himelreich / die groben sew . Aber der HERR Jesus straffet sie billich / das sie jren / vnd von der schrift vnd krafft Gottes nichts wissen / denn die schrift / Exod.et . heist Gott / ein Gott Abraham / Jsaac vnd Jacob / Nun sind je dise Vaeter gestorben . Weyl aber Gott sagt : Er sey jr Gott / musz ausz dem selben gewisz folgen / das sie fuer Gott nicht tod / sonder lebendig seyen . Den leib aber wider auff

F322-020v,15 wecken / vnd jn one speisz vnd andere natuerliche wirckung / inn einem Engli

F322-020v,16 schen leben in ewigkeit erhalten / das vermag kein creatur / weder Menschlich noch Englisch / sondern ist allein Gottes werck / darumb nennets auch der HERR Jesus Gottes krafft . Die dritte frag / ist von den fuernembsten geboten im Gesetz / Vnnd sagt Marcus : Diser Schriftgelerter habe ein lust gehabt an der antwort / so der Herr den Saduceern hab geben / hat derhalben jn versucht / vnd hoeren woel

F322-020v,17 len / was er doch zu diser frage werde antworten . Als nun der HERR jm ant

F322-020v,18 wortet / lest er s jm nicht allein wolgefallen / sondern spricht mit eim seufftzer : Gott von hertzen

lieben / vnd seinen nechsten wie sich selbs / sind solche werck / die alle opffer vnnd brandopffer vbertreffen / wer sie nur koendt thun . Sol

F322-020v,19 ches sagt Marcus / hab dem HERRN wolgefallen / das er so vernuenfftiglich geantwortet hab / spricht derhalb zu jm : Du bist nicht weit vom Himmelreich . Denn der anfang / das man dazu komme / ist dises / das man Gottes willen ausz dem Gesetz lerne / vnnd wisse / das wir jn nicht koennen leisten noch thun . Denn da entsetzen sich die hertzen fuer Gottes zorn / vnd gedencken wie sie moe

F322-020v,20 gen zur gnad vnd vergebung solcher suende komen . Auff das aber der HERR jn gar hinein in das reich Gottes bringe / gibt er jm die frage auff von Chri

F322-020v,21 sto / wes Son er sey ? Solche frage dienet dazu / das der HERR Jesus den Phariseern will an zeigen / wenn sie gleich wissen / was die fuernemesten gebot sind / das es noch nit gnug sey zu der seligkeit . Denn wo man gleich weisz / das man Gott vnd den nechsten soll lieben / so feilet s noch an dem / das man s auch thue . Aber solches ist vnmueglich / man kenne denn Christum / vnd wisse was er sey / nemlich / nit bloss ein Son Davids / sonder auch ein Herr Davids / vnd Gottes Son / welcher zur rechten hand Gottes sitzt / vnd Gott jm zu seinen fuessen legt / alle seine feinde / die suende / den teufel vnnd tod . Wer solchen glau

F322-020v,22 ben an Christum hat / vnd daran nit zweiffelt / dem sind seine suende vergeben / vnd empfehlet den heiligen Geist / derselbige richtet die hertzen dermassen zu / das sie Gott vnd jren nechsten lieben koennen . Vnd obgleich solche lieb nicht vollkommen ist / vnnd das fleisch zu eygner lieb jimmerdar vns zeuhet / so ist doch solcher mangel von Christo erstattet / vnd hat Gott an dem vnuolkom

F322-020v,23 menen gehorsam ein gefallen / vmb des glaubens willen / an seinen Son Je

F322-020v,24 sum Christum . Denn durch solchen glauben vergibt Gott alles / was vnserm gehorsam noch mangelt . CAP . XXIII . Auff Moses stul sitzen die Schrifftgelerten / Phariseer / c . ES ist ein hefftige predig wider die Phariseer vnd Schrifftgelerten / so dazumal im Kirchenregiment / vnnd die fuernembsten waren / Das sie erstlich ein ergerlich vnnd streflich leben fueren . Darnach die leut / jres geitzes halben / mancherley beschweren / auch hoffertige heuchler sind / vnnd woellen doch fuer die froembsten gehalten sein . Derhalb gibt der Herr ein feine lehre / wie man sich gegen jnen halten soll . Sofern sie Gottes wort predigen(/ spricht er) soll man sie hoeren / vnnd jnen folgen / Aber nach jren wercken soll man nicht thun / vnd sonderlich sich fuer der hoffart hueten / keiner vber den an

F322-020v,25 dern sich erheben / sondern sich demuuetigen / vnd andern gern dienen . Man be

F322-020v,26 sehe aber mit fleisz / ob nit alle dise vntugend / so hie der HERR den Phariseern fuerrucket / an dem Bapst / Bischofen / Pfaffen / Muenchen vnd Nonnen hange . Denn hoffart vnd geitz koennen sie nicht laugnen / weyl sie allein die geistlichen heissen / vnd all jr thun nach dem heiligen pfenning richten . Das aber der HERR Jesus verbeut / man soll sich nit lassen meister nen

F322-020v,27 nen / noch jemand auff erden Vatter heissen / das will er anders nit verboten haben / denn wie sich die Phariseer liessen Rabi vnd Vatter heissen / als weren sie es / die alles allein wuesten / vnd von jederman darumb solten geehret wer

F322-020v,28 den / vnd niemand / wider jre verwilligung vnnd vorwissen / etwas thun solt . Wie der leidige Bapst solcher macht sich auch an masset / vnnd will / man soll nichts thun / noch glauben / on was jm gefalle . Aber die Christen haben einen andern befelch / das sie auff Gottes willen vnd wort sollen sehen / wer das mit sich bringt / vnnd recht mit vmb gehet / den lassen sie einen Doctor vnd Lerer bleiben / denn sie wissen / das er nicht von sich selb redet / noch auff sein person will gehalten haben . Widerumb wer es nit mit sich bringt / oder vnrecht mit vmb gehet / dem gestehen sie keiner meisterey / noch herrligkeit / denn jr einiger meister ist Gott im Himel / durch sein wort / vnd sonst niemand . Grobe Esel woellen ausz disem spruch schliessen / Magister vnd Doctor sein / wie man auff den hohen Schulen solche vnterschied machet / sey vnchristlich vnnd verbo

F322-020v,29 ten / So doch / wo man recht mit vmb gehet / solche namen anders nichts sind / denn zeugnusz der lehr / vnd bleibt dem wort Gottes sein macht vnnd wurde / wenngleich solche Doctores vnd Magistri dawider wolten sein / das sie des Teufels Doctores vnd Magistri sind / vnd niemand jnen folgen soll . Es ist aber leider solcher Doctor vnd Magister im Bapstumb all zu vil . Nach diser vermanung hebt der Herr Jesus wider an / vnd erzelet / was der Phariseer vnnd Schrifftgelerten ergerlich leben sey . Erstlich / spricht er / schliessen sie den leuten den Himel zu / das ist / sie lehren nit / wie wir allein ausz gnaden / durch den HERREN Christum den verheissenen Samen / zu ver

F322-020v,30 gebung der suenden vnd ewigem leben kommen / solches findest im Bapstumb auch . Zum andern / sind sie geitzig / vnd liegen den Witwen jr gelt vnd gut ab / mit dem schein / das sie Gott fuer sie bitten woellen . Eben wie die Muenchen vnd Pfaffen bey vns auch gethan haben / vnd noch / vnd stehen da zum zeug

F322-020v,31 nusz alle Kloester vnd stift . Zum dritten / das sie auch die / so ausz dem Heidnischen leben sich begeben / vnnd zu der Juden glauben getreten / verfuere / das sie verdampft werden / denn solche weisen sie nur allein auff die opffer vnd eusserliche Gottesdienst / Von Christo aber vnterrichten sie die leut nicht / sondern weyseten sie wol von jm weg . Zum vierdten / das sie durch jren geitz / zur Gotteslesterung vrsach geben / vnd lernen die leut / Es sey weniger suend / bey dem Tempel vnnd Altar schwe

F322-020v,32 ren / denn bey dem gold im Tempel / vnd opffer auff dem Altar schweren . Zum fuenfften / das sie in geringen dingen grossen fleisz fuer geben / vnd da

- F322-020v,33 gegen der fuernembsten guten werck gar nicht achten / als da sind das gericht / das man straffe was zu straffen ist . Die barmhertzigkeit / das man jederman guts thue vnnd helffe / womit man kan . Der glaub / das man Gott fuer ein rechten Vatter erkenne / vnd seiner huelffe in allen noeten gewarte / durch Christum seinen Son . Zum sechsten / das sie mit grossem fleisz / die becher vnnd schuessel auszwien
- F322-020v,34 dig reinlich halten / Aber darumb bekuemmern sie sich nicht / das sie der armen leut schweisz vnd blut in jren bechern vnd schuesseln haben / dauon essen vnnd trincken / wie die Muenchen vnnd Thumbpfaffen auch thun / die nichts denn der armen leut schweisz vnnd blut fressen / Die grossen Herrn aber / so erstlich solche stiftung an gefangen / die haben sie jemmerlich betrogen / das sie solchen Gottesdienst so thewer erkaufft haben . Zum sibenden / das all jhr thun / nichts denn lauter heucheley sey / aussen gleissen sie / aber inwendig sind sie aller suenden vnd vnreinigkeit vol . Zum achten / das sie Gottes wort verfolgen / vnnd die frommen Predi
- F322-020v,35 ger ermoerden . Da ist der Bapst / seine Bischofe / Muench vnnd Pfaffen / son
- F322-020v,36 derlich aber die Ketzermeister / vnd inquisitorn in Spanien / vnd inn Nider
- F322-020v,37 landen Meister vnd Rabbi auff / Gott woelle jnen wehren / vnnd solcher Ty
- F322-020v,38 ranney ein ende machen . Derhalben trowet er jnen gewlich / das alles vnschuldig blut auff jrem halsz lige / vnnd muesse an jnen gerochen werden / also / das sie gantz vnd gar ver
- F322-020v,39 wuestet sollen werden / nit allein am leib / sonder auch an der Seel / vnd nit ehe zum erkendtnusz Christi kommen / bisz er verkleret / vnnd endlich zum gericht kommen / vnd die vnglaubigen in die ewigen flammen werffen werde . Von disem Zacharia / da der Herr hievon meldet / das er zwischen dem tempel vnd Altar erschlagen sey / achten etliche / sey des heiligen Johannis des Tauffers Vatter gewest / vnd von den Hohenpriestern vnd Phariseern erwuerget wor
- F322-020v,40 den / des bekentnusz halb / das diser Jesus sey Christus der Son Gottes . Summaria vber die erste Epi
- F322-020v,41 stel S . Pauli an die Corinther . Cap . I . DJse Epistel ist auch ein Lehrschriff / Aber nicht von vergebung der suenden vnnd gerechtigkeit / wie an die Roemer / SOnder von andern stuecken / da es auch not thut / dasz man ein gewissen bericht von habe . Als dasz man sich fuer vneinigkeit vnnd Rotten hueten / oeffentliche ergernusz nicht leiden / freundlich vn
- F322-020v,42 tereinander leben / vnd nicht zancken soll / Vom Ehe
- F322-020v,43 stand vnd Goetzenopffer / vom Nachtmal des HER
- F322-020v,44 REN / von den gaben des heiligen Geistes / vnnd wie man jr recht brauchen soll / Von der aufferstehung der todten / c . Wie in diser Epistel durchausz fein zu sehen ist . Jch dancke meinem Gott alletzeit ewerthalben / fuer die gnade Gottes / c . Das ist der eingang zur folgenden lere / wie denn S . Paulus einen son
- F322-020v,45 derlichen brauch hat schier in allen seinen Schrifften / dasz er ein dancksagung lest vorher gehen / dasz Gottes wort nicht ohn frucht sey geprediget worden . Sonderlich aber ist hie der schoene trost zu mercken / dasz er spricht : Jesus Christus wird euch fest behalten bisz ans ende / dasz ihr vnstreflich seyd auff den tag vnsers HERRN Jesu Christi / Denn Gott ist trew / c . Denn mit di
- F322-021r,01 sen Worten trifft S . Paulus der Christen anfechtung / dasz sie sich des fals be
- F322-021r,02 sorgen . Denn wir sehen an grossen trefflichen leuten / wie leichtlich sie gefallen find . Aber S . Paulus troestet / eben wie die Roma . am s . Christen sitze zur rech
- F322-021r,03 ten Gottes / darumb dasz er seine Christen fest erhalten woelle / bisz ans ende / dasz sie selig werden . Jch ermane euch aber lieben Bruder / durch den namen / c . Das ist der erste Artickel / da S . Paulus in dieser Schriff von handelt / dasz wir in der lehr einig sein / v nnd fuer spaltung vnnd Rotten vns hueten sol
- F322-021r,04 len / Denn wir haben / spricht er / alle nur ein einigen Christum zum Haupt / der ist fuer vns alle gestorben / wir alle sind in seinem namen getauffet / Dar
- F322-021r,05 umb soll keiner sich besser lassen duncken denn der ander . Denn Christus hat mich nicht gesandt zu tauffen / sonder zu predigen / c . Hie sihet S . Paulus auff die vrsach / da solcher vnrat von her fleust / dasz Rotten vnd vneinigkeit entstehet vnter den Christn / Denn wo die leut demuetic wren / vnd nicht nach hohen dingen trachteten / wuerden sie fein ei
- F322-021r,06 nig bleiben . Aber sobald sie sich fuehlen / vnd sich etwas duncken lassen / da will einer besser / geleter / vnnd frommer sein denn der ander . Da gehet s denn an / dasz sie vneins vntereinander werden / vnd einer den andern verachtet . Da spricht S . Paulus / Gleich wie es sich nichz zimpt / weil wir alle nur ein Haupt haben / dasz wir vns trennen solten : Also reimt sich s auch nit / dasz wir wolten hoffertig sein . Denn vnser hoechste kunst / das liebe Euangelium / ist fuer der Welt ein narrheit / vnd verachte predig . Die Welt hat weise Leute / die nichts glauben woellen / denn was sich mit der vernunft reimet / aber sie faren mit solcher weiszheit zum Teufel . Die Christen sind nerrische leute / den sie glauben / das mit der vernunft sich nicht reimet / Aber mit solcher narr
- F322-021r,07 heit faren sie in Himel . Darumb huetet euch fuer solcher Weltweisheit / vnser lieber HERR Gott will solche leut in seinem Reich nit haben / es sind nicht vil Gewaltige / Weise vnnd Edle beruffen / Sonder was thoericht ist fuer der Welt / das gefellet Gott / dasz er die weysen zu schanden mache . Auff dasz sich fuer jm kein fleisch rhueme / Von welchem auch / c . Das ist der beschluss / Gott will keinen rhum leiden / on dasz man sich des HERRN Christi

lerne rhuemen / dasz er allein vnse weiszheit / vnser gerecht

F322-021r,08 tigkeit / vnser heiligung vnd erloesung sey . Vnser weiszheit ist er / dasz wir durch jn Gott lernen kennen / dasz er gnedig vnd barmhertzig sey . Disz ist die hoechste weiszheit . Vnser gerechtigkeit ist er / dasz wir durch seinen tod am Creutze von suenden erlediget sind . Vnser heiligung ist er / dasz er durch seinen heiligen Geist vns fuer suenden bewaret / vnd zum rechten heiligen gehorsam / vnd gu

F322-021r,09 ten wercken treibet . Vnser erloesung ist er / dasz er vns wider Teufel vnd Tod inn ewigkeit bewaren / vnd selig machen will . Das / sagt Sanct Paulus / solt jr euch rhuemen / so rhuemet jhr nicht euch / sonder ewern gnedigen Vatter im Himmel / vnd bekennet / wo es on solche gnade were / dasz jr mit ewer weiszheit / heiligkeit / vnd allem muesset verloren sein / Das heist Gott recht rhuemen / vnd euch auff das hoechste demuethigen . Das thun die nit / die sich lassen weisz duen

F322-021r,10 cken / vnd richten Rotten an / woellen gelerter vnd froemmer sein denn andere . Cap . II . Vnd ich / lieben Brueder / da ich zu euch kam / kam ich nicht mit hohen / c . SANct Paulus fueret sein eigen Exempel ein . Wie er oben gesagt hat / das Euangelium sey ein schlechte thoerichte predig / Also sagt er hie : Jr habt kein sonderlich weiszheit von mir gehoert / all mein kunst ist gewest der gecreutzigte Christus / Aber doch an solcher einfeltigen predig habt jr pespue

F322-021r,11 ret / dasz Gottes Geist vnnd krafft dabey gewesen / Auff derselben soll ewer glaub beruhen / vnd nit auff menschlicher weiszheit . Da wir aber von reden / das ist dennoch weiszheit / bey denen / c . Biszher hat S . Paulusgeleret vom Euangelio / es sey ein schlechte / ein

F322-021r,12 feltige / vnd fuer der Welt nerrische predig / Darumb die solche predig recht ha

F322-021r,13 ben / sollen sich nit weisz duncken lassen / nit hoffertig sein / vnnd trennung an richten . Nu schreyet er weiter / vnd sagt / was solche nerrische predig vns nutz bringe / vnnd spricht : Es ist die hoechste weiszheit / dagegen der gantzen Welt weiszheit nichts ist / wo sieam besten vnnd hoechsten ist . Denn es ist doch ein vergenglich ding / Aber dise weiszheit bleibt in ewigkeit / vnd leret vns / was Gott vmb Christi willen ausz vns / vnnd nach disem leben mit vns machen woelle . Von solchem weisz die Welt gar nichts / wie wir aber wissen / Denn der Geist Gottes leret vns . Was ein mensch gedenckt / vnd in seinem hertzen hat / das kan der Teufel selbs nicht wissen / man gebe es jhm denn durh eusserliche anzeigung zu uer

F322-021r,14 stehn / allein weisz es Gott / vnd des menschen geist oder hertz . Also was Gott sey / was er ausz vns Christen machen woelle / das weisz niemand / denn sein Geist . Die Welt nun / welche solchen Geist nit hat / die helt s fuer ein nerrisch ding . Aber wir rhuemen s je billich / vnd halten s fuer die groeste weiszheit / vnnd den groesten schatz / die wir seinen Geist empfangen haben . CAP . III . Vnd ich / lieben Brueder / kundt nicht mit euch reden / c . HJe lendet s . Paulus wider zu / auff den ersten artickel . Als wolte er sa

F322-021r,15 gen : Jch solte euch von solchen geistlichen sachen nit sagen / denn sie ge

F322-021r,16 hoeren fuer die Geistlichen / Jr aber seydt noch fleischlich / sintemal jhr so zanck vnd zwitracht vnter euch habt . Vnd setzt also noch ein vrsach / dasz sie es nicht thun sollen . Jch / spricht er / vnd Apollo / da der zanck sich vber hebt / sind nur diener . Darumb solt jr euch nit vnser / sondern des Haupts / vnd HERRN Jesu Christi rhuemen / Denn on jn kan vnser keiner nichts thun . So aber jemand auff disen grund bawet / gold / silber / c . Dasz S . Paulus vom gold / silber / edelgestein / holtz / hew / stoppeln sagt / solches gehet beides auff die lere / vnnd das leben / vnter den Christen / die den rechten grund Christum haben . Den obgleich Basilius / Jeronymus / Bern

F322-021r,17 hardus / vnd andere Christum nit laugnen / so lassen sie dennoch das Muenchen

F322-021r,18 leben jnen gefallen / vnd halten s fuer ein koestlich sonderlich ding / da ist ein man

F322-021r,19 gel am leben . Also ob Cyprianus Christum nicht verlaugnet / so ist es doch ein jrrthumb / dasz er die / so von Ketzern getaufft waren / wider tuaffet / da ist ein mangel an der lere . solchs / spricht S . Paulus / soll jnen nicht schaden / wenn sie nur an Christo dem rechten Fundament bleiben . Aber dennoch wird das fewer nit aussen bleiben / dadurch solch jr leben vnnd lehr probiert wird / dasz es kein bestand hat . Das geschicht im gewissen / vnd fuer Gottes ge

F322-021r,20 richt / in der anfechtung vnd leiden / das Gott hie auff erden zu schicket . Denn da verleuret sich / vnd verschwindet solches vngegruendtes / vngewises thun alles / vnnd die hertzen muessen allein an dem einigen rechten trost halten / dasz Christus vnser weisheit / gerechtigkeit / heiligkeit / vnnd erloesung sey . Damit bestehen sie / vnd erfahren / dasz das ander alles vergebens vnd nichts ist . Wisset jr nit / dasz jr Gottes Tempel seydt / vnd der Geist Gottes / c . Disz gehet auch wider die Rotten : Jr seydt Gottes Tempel / der soll in euch wonen / des solt jr euch rhuemen / vnd der menschen gar nicht . Wer aber Gott ausz treibet / vnnd menschen hinein setzen will / den wird GOTT gewisz straffen . Niemand betriege sich selbs / c . Hie beschleust S . Paulus / vnd zeucht die vrsach fein zusammen . Alles sey jr / sie aber seyen Christi / Darumb sollen sie sich nichts denn des HERRN Christi Jesu rhuemen . CAP . IIII . Dafuer halt vns jederman / Nemlich fuer Christi Diener / c . SANct Paulus widerholet hie die dritte vrsach / Jch / Apollo / vnd ande

F322-021r,21 re / sind nur Diener vnd Hauszhalter / vnd haben eben den HERRN ob vns / den jr habt / Der wird richten / ob wir vnser ampt haben trewlich ausz gerichtet . Darumb / spricht er / gilt mir s gleich / jr halt vil oder wenig von mir / solches vrtheil gibt vnd nimbt mir nichts . Aber wenn der HERR wird vrtheilen / das wird gelten / da wird

mir rechtes lob widerfaren / so ich mein ampt(wie ich hoffe) trewlich ausz gerichtet habe . Solches aber / lieben Brueder / habe ich auff mich vnd Apollo gedeutet / c . Hie beschleust S . Paulus das erste stueck diser Epister / dasz sie sich fuer der hoffart hueten / vnd keiner sich besser den den andern halten sol . Wir Apo

F322-021r,22 stel / spricht er / koennen vns nicht rhuemen / denn was wir haben / haben wir nit von vns selbs . Wie kombt s denn / dasz jr so sat vnd reich seyde / also auch rhue

F322-021r,23 met vnd bruestet ? Ja / spricht er / das noch mehr ist / vns Aposteln gehet es als den allergeringsten / da ist nichts denn angst vnd not / vnd alles vnglueck . Also helt vns Gott in der Welt . Aber jr woellet Junckern / vnd hoch gehalten sein . Also spottet er den Corinthen . Nicht schreibe ich solchs / dasz ich euch bescheme / c . S . Paulus besorget / er habe die Corinthen ein wenig zu hart an griffen / darumb lindert er s . Jr seyde mir lieb / spricht er / denn jr seyde meine kinder / Jch bin ewer Vatter / das macht / dasz ich euch so mit ernst ermane / dasz jr meinem Exempel nach folgen / vnd nicht durch hoffart spaltung an richten solt . Am ende setzet er einen schoenen spruch : Das reich Gottes stehet nicht in worten / sonder in der krafft / das ist / Wo Gottes Geist vnd wort recht ist / da machet es andere hetzen / die nit jr eygene ehr suchen / sonder im leiden ge

F322-021r,24 dultig sind / vnd jren trost an dem wort haben . CAP . IV . Es gehet ein gemein geschrey / dasz hurerey vnter euch ist / c . DAs ist der ander artickel / da S . Paulus inn dieser Schrifft von han

F322-021r,25 delt / dasz sie hurerey meiden / vnd mit den hurern / so doch fuer Chri

F322-021r,26 sten woellen gehalten sein / kein gemeinschaft haben / auch mit jnen nit essen oder trincken sollen . Darnach handelt er von einem sondern fall / dasz einer zu Corintho sein stieffmutter zum Weib hatte . Denselben vbergibt S . Paulus dem Sa

F322-021r,27 than / im namen Jesu / nicht der meinung / dasz er soll verdampt sein / soner dasz jn der Teufel am leib straffe / solcher suende halb / Auff dasz er seine suende erkenne / dauon ab lasse / vnd wider zu gnaden komme / vnd andere an solches exempel sich stossen / vnd solchem ergernusz nicht folgen . Ewer thum ist nicht sein / Wisset jr nicht / dasz ein wenig sawer

F322-021r,28 teig / c . Das ist ein feine vermanung / dasz sie die hurer nicht leiden / Sonder wo sie nicht woellen ab lassen vnd sich bessern / inn Bann thun sollen . Denn gleich wie ein wenig Sawerteig / spricht er / den gantzen teyg durch fewret / Also reis

F322-021r,29 sen solche Exempel ein / vnd bringen vil ergernusz / wo man nicht wehret / dar

F322-021r,30 umb wehret bey zeit / vnd lasset den Sawerteig nicht vnter euch kommen / sonder haltet hie die regel von dem Osterlemblein / Wenn die Juden das O

F322-021r,31 sterlemblein assen / dorfften sie nicht allein kein gesewrt brod dieselben acht tag im hause ausz fegen . Wir Christen haben ein bessers Osterlamb / den Son Gottes / Darumb immer hinweg mit dem alten Sawrteig der suenden / Er will sich bey solchem Osterlamb nit leyden / Denn weyl Christus darumb ge

F322-021r,32 storben ist / dasz wir von suenden sollen ledig sein / sollen wir ferner fuer suenden vns hueten . CAP . VI . Wie darff jemand vnter euch / der einen handel hat mit einem / c . DAs ist der dritte Artickel / Nemlich / dasz der Apostel die Christen zu Corintho darumb straffet / wen sich ein hader zwischen jnen zu trug / dasz sie fuer der Heydnischen Oberkeit einander verklagten . Gib da

F322-021r,33 mit jnen zu uerstehn / sie sollen vnter sich selbs die sachen vertragen / vnd schlich

F322-021r,34 ten / vnd nit fuer die Heyden lauffen / Denn es bringt den Christen einen boesen namen / dasz sie eben so wol / als die Heyden / einer dem andern vnrecht thun / so sie doch durch jren Gottseligen wandel dem Euangelio solten einen gu

F322-021r,35 ten namen vnter den Heyden machen . Es ist schon ein feyl vnter euch / dasz jr miteinander / c . Sanct Paulus meinung ist nicht / als solte das rechten ein suende / vnd den Christen durchaus verboten sein . Denn das Euangelium lesset weltliche Regiment vnnd ordnung bleiben / vnnd gehen / denn es ist Gottes ordnung / Rom.1et . Soner er sihet hie auff den einen part / der durch vnbilliche hand

F322-021r,36 lung dem andern vrsach gibt / dasz er das Recht muesz an rueffen / vnd brauchen / den straffet er vnd spricht : Du verfortheilest deinen Bruder / vnd thust jhm schaden / vnd treibest jn damit / dasz er sein sach rechtlich suchen musz / Das heist Christen sollen nicht vnrecht thun / soner leiden / sie sollen nicht vberforthei

F322-021r,37 len / sondern ehe schaden leiden / c . Das ist die rechte meinung dises Texts . Er verbeutet das rechten nit / sondern verbeut / man soll niemand vnrecht thun / wie er spricht : Die Dlebe / die Geitzigen / die Rauber / c . werden das Reich Gottes nicht ererben . Jch hab s alles macht / es frommet aber nicht alles / c . Es scheint als meine S . Paulus mit disem Spruch den andern theil / dem vnrecht geschehen / vnnd derhalben das seine mit recht wider suchen musz . Denn da hat es zu weylen auch mangel / dasz man gar hart auff das recht dringet / vnd nichts will nach lassen . Als solte er sagen : Dasz du das deine mit recht suchest / ist an jm selbs nit vnrecht . Aber gedencke doch / es soll auch ein masz haben . Du must nicht so hart sein / als woltest du gar nichts nach lassen / ist es doch nur vmb gelt vnd gut / vnnd das zeitliche zu thun / dasz du on das hie auff erden hinder dir must lassen . Darumb solt du gegen deinem bruder / vnd glaubens genossen / nicht so gar hart vnd streng sein / c . Dasz also dise le

F322-021r,38 re gehet auff den andern theil / der beleidiget ist / vnd schaden erlitten hat / dasz er nicht woelle zu rauch sein . Der leib aber nciht der hurerey / sondern dem Herrn / c . Hie kombt S . Paulus wider auff den andern

Artickel / weil er der hurer vnd ehebrecher gedacht hat / vermanet er sie ernstlich solch laster zu meyden . Vnser leibe / spricht er / sind glieder Christi / welchen die ehre geschehen wird / die Christo Jesu geschehen ist / dasz sie wider auferweckt sollen werden / War

F322-021r,39 umb woltet jr denn ewer leib Christo nemen / vnd solcher herrlicher ehre be

F322-021r,40 rauben / vnd hurenglieder drausz machen ? Jnn summa / hangest du an einer huren / so bist du von Gott hinweg . Hangest du aber am HERRN / so bist u ein Geist mit jm . Denn der heilige Geist / den jr von Gott habt / ist in euch / vnd ewer leib sind sein Tempel vnd wonung . Jtem / der leib ist nicht ewr / sonder Christi / der hat jn thewr erkaufft / darumb solt jr jn jm nicht entwenden . CAP . XII . Von dem jr aber mir geschrieben habt / antwort ich / c . DAs Ist der vierdte punct / oder Artickel / vom Ehelichen / vnd Junck

F322-021r,41 fraw stand . Der Ehestand / sagt er / ist ein muehseliger stand / Wer nun keusch leben kan / on Ehe / der thut recht / dasz er nit freyet / Denn er ent

F322-021r,42 lediget sich viler sorgen vnd muehe / die er sonst im Ehestand mueste haben / Wer aber one Ehe nicht kan keusch leben / der soll ehelich werden . Zeigt damit an / das Gott den Ehestand / als ein ertzney gestiftet habe / wider die hurerey . Darumb will er / obgleich Eheleute voneinander bleiben / vnd sich ent

F322-021r,43 halten ein zeitlang / ausz beider verwilligung / dasz sie zum gebet dest geschick

F322-021r,44 ter sind / sollen sie doch wider zusammen kommen . Vnd setzt die vrsach / Auff dasz euch der Sathan nit versuche / vmb ewer vnkeuschheit willen / das ist / Wer on Ehe sich nicht keusch haltten kan / dem ist die vnkeuschheit an geborn / darumb soll er den Ehestand / als ein ertzney / vnd Goettlich mittel brauchen / dasz der Teufel nicht vrsach finde / jn zu uersuchen / vnd inn suende zu werffen / Wie man an denen sihet / die nicht ehelich sind . Den ehelichen aber gebiete nicht ich / sonder der Herr / c . S . Paulus meinung ist dise / dasz Eheleut sich nicht scheiden sollen / Es sey denn vmb der hurerey oder Ehebruchs willen . Wo aber jemand sich scheide

F322-021r,45 te / dasz er on Ehe bleibe / oder sich mit seinem gemahel wider versoene . Den andern aber sage ich / nicht der Herr / so ein bruder ein vn glaubig Weib / c . Hie gibt S . Paulus ein rath / wo ein glaubiges einen vn glaubigen ge

F322-021v,01 mahel hette / dasz sie sich darumb nicht scheiden sollen / Denn ein Christ koenne wol on suend die Ehe mit einem Vnchristen besitzen . Denn das eheliche bey

F322-021v,02 wonen / ist auch vn ter den Heyden recht . Wo aber der Vnchrist slch scheidet / da soll es dem Christen nit verboten sein / sich wider zu uerheyraten . Doch spricht S . Paulus / rathe ich / dasz jhr nicht zu sehr eylet / Denn es kan sich zu tragen / dasz der Vnchrist noch zum Christen werde / so koennet jr als denn wi

F322-021v,03 der zusammen kommen . Ein jeglicher wie jn der Herr beruffen hat / c . Ausz dem fall / da S . Paulus jetzt von geredt hat / macht er ein gemeine Regel / vnd sagt : Wie ein jeder beruffen sey / also moege er bleiben . Denn das Euangelium lest die Buergerliche ordnung / so das eusserliche leben belangen / bleiben / zerreisset sie nicht . Ein Knecht kan eben sowol ein Christ sein / als ein Herr / ein lediger mensch eben sowol / als ein beschnittener / ein Regent eben sowol / als ein vn terthan / c . Diese stende / gleich wie sie dich nicht zum Christen machen / also hindern sie dich auch nicht am glauben / vnnd soll nie

F322-021v,04 mand solche stende endern / als koendte er nicht ein Christ dabey sein . Von den Jungfrawen aber / habe ich kein Gebot vom Herrn / c . Summa dieses tertis ist dise : Wer der Ehe gerathen / vnd keusch leben kan / der thut sehr wol / dasz er nicht ehelich wird / Vrsach / es ist ein schwere ferliche zeit / da allweg ehe ist ausz zu koennen / so man allein ist / denn so man an weib / kind / vnd die hauszszorge gebunden ist / da kan allerley beschwerd / vnd leibliche truebsal fuer fallen / der wolte ich gerne(spricht S . Paulus) euch vberheben . Disz vrtheil solt man wol mercken wider vnser Papisten / Muench vnd Non

F322-021v,05 nen / die darumb die Ehe verschweren / dasz sie dester ehe selig werden . Beden

F322-021v,06 cken nicht zuuor / ob sie auch der Ehe koennen gerathen / vnnd dennoch keusch leben . Weil sie aber dise ertzney / so Gott menschlicher schwachheit zu gut ge

F322-021v,07 schaffen hat / verachten / versuchen sie Gott / vnd fallen drueber inn schendliche vnzucht / wie jederman wol weisz . Das sage ich aber / lieben Brueder / die zeit ist kurtz / weiter ist das die / c . Jst ein gemeine vermanung / weil es nicht jedermans thun noch gabe ist / ausser dem Ehestand keusch zu leben / dasz die / so ehelich sind / vnd inn der Welt allerley zu thun haben / dennoch sich an das wort halten / vnd dasselb nit sollen ausz den augen lassen / vnnd allein sich vmb das zeitlich an nemen / Wie der HERR Christus im gleichnusz von dem samen sagt : Dasz etlichs vn ter die dornen falle / vnd wenn es auff gehe / gehen die dornen mit auff / vnnd erste

F322-021v,08 cken s . Vnd deutet der HERR Christus solchs hernach also : Dasz es die sind / so vn ter den sorgen / reichthumb / vnd wolluesten dises lebens hin gehen / vnnd ersticken / vnd bringen keine frucht . Jch wolte aber / dasz jr on sorg weret . Wer ledig ist / der sorget / c . Hie fasset S . Paulus die vrsachen zusamen / warumb er rathe ausser der ehe zu leben / denen so ausser der Ehe koenne keusch leben / nemlich / dasz der Ehestand vil Weltsorge mit sich bringe / die am Gottesdienst hindern . Aber mit solchen vrsachen koennen die Papisten jr Eheloses leben nicht vertheidi

F322-021v,09 gen . Vrsach / S . Paulus redet von denen / die der Ehe gerathen koennen / vnd die gabe der keuschheit haben . Von den andern aber / so solcher gabe nicht ha

F322-021v,10 ben / vnnd ausser der Ehe nit koennen keusch leben / schleust er in gemein / vnnd spricht durchaus

: Ein jeder habe sein gemahel / vmb der Hurerey wil

F322-021v,11 len . Jtem : Es ist besser freyen / denn brunst leiden . Vmb dieser vrsach halben setzt S . Paulus hinzu : Jch will euch keinen strick damit an den hals werffen / das ist / ich lobe das leben ausser der Ehe hoch / Aber darumb soll niemand das Eheliche leben vnterwegen lassen / der one die ehe nit keusch kan leben . Vrsach / Er wuerde in suende vnd des Teufels stricke fallen / wie man an den Papisten sihet . Vnd gehet jnen recht / sintemal der Bapst seinen Geistlichen in gemein die Ehe verbeut / so doch nicht alle on Ehe keusch leben koennen . Selig ist sie aber / wo sie also bleibt / c . S . Paulus braucht hie das woertlein : Selig / wie man s gemeiniglich pflegt / vnd wie er sich oben gnugsam selbs erklaret hat / nicht von der ewigen seligkeit / sondern dasz ausser der Ehe weniger sorg vnd anfechtung sey / denn inn der Ehe . Derhalben die Christen des worts / vnd jres beruffs besser moe

F322-021v,12 gen ausz warten . Also meint er s auch / da er sagt : Welcher nciht verheyratet / der thut besser / das ist / er schaffet seiner tochter ruhe / da sie sonst fuer das hausz / fuer kinder vnd anders sorgen / vnnd damit mueste vmb gehen . Kan also der Kirchen / des betens / vnnd jres nechsten noth besser warten . Solches ist die rechte eigentliche meinung . CAP . VIII . Von dem Goetzen opffer aber wissen wir / denn wir haben / c . DAs ist der fuenffte punct / oder Artickel / nemlich / vom Goetzenopffer / ob s die Christen essen doerffen oder nicht ? Denn die Heyden allent

F322-021v,13 halb hetten es von den Juden gelernet / dasz sie es fuer ein Gottesdienst hielten / inn der Kirchen vihe schlachten / vnd einen theil opffern / den andern essen / vnd guter ding dabey sein . Weil nun Heyden vnnd Christen dazumal vntereinander woneten / ob sie gleich der Religion halb vngleich waren / so hielten sie sich doch buergerlich zusammen / handthierten / assen vnnd truncken miteinander / wie oben im5 . Capitel stehet / dasz S . Paulus solchs den Chri

F322-021v,14 sten erlaubet . Nun begab sich vil mal / dasz die Heyden Christen zu sich luden / wenn sie ein sonder Fest hetten . Da braucheten etlich Christen jrer freyheit / giengen zu den Heyden in jre Kirchen / vnnd assen on schew vom Goetzenopf

F322-021v,15 fer . Denn wie S . Paulus hie sagt : Sie hetten den verstand / vnnd wusten / dasz die Goetzen nichts waren / assen s derhalb / wie sonst gemeine speise . Solchs gefelt S . Paulo nicht / nicht darumb / als were es an jhm selbs vnrecht / Sonder dasz man der freyheit mit masz vnnd bescheidenheit brau

F322-021v,16 chen soll / dasz nicht andere dadurch geergert werden . Denn anderen schwache Christen / die solchen verstand noch nicht hetten / folgten solchem exempel / as

F322-021v,17 sen auch mit / vnnd hielten s dennoch fuer ein Goetzenopffer / vnd theten s mit schwerem gewissen . Solche will S . Paulus / dasz man jhr verschonen soll / vnd spricht : Vom Goetzenopffer wissen wir . Ja fein wissen . Was richtest du damit ausz / dasz du weist / dasz Goetzen vnnd Goetzenopffer ncihts sey ? An

F322-021v,18 ders ncihts / denn dasz du deinen bruder ergerst . Darumb ist in solchem fall ein schedlich wissen . Hie mercke den Spruch / dasz Christus Gott sey : Es ist ein HERR Je

F322-021v,19 sus Christus / durch welchen alle ding sind . Dasz er aber darnach hinzu setzt : Vnd wir durch jn / Da machet er ein vnterscheid / zwischen Christen vnd an

F322-021v,20 dern menschen . Denn die Christen sind nicht allein durch Christum erschaf

F322-021v,21 fen / sonder auch durch jn von suende / teufel / vnd ewigem tod erloeset . Darumb sie Christum billich jren HERRN heissen vnd preisen . CAP . IX . Bin ich nicht ein Apostel ? Bin ich nciht freye ? JN diesem Capitel durchausz thut Sanct Paulus nicht mehr / denn dasz er an zeigt / Er / als ein sonder Apostel / vnd der vil schoener / groesser / sonde

F322-021v,22 re gaben hat / hette freyheit vnd macht vil dings zu thun . Vnnd sonder

F322-021v,23 lich meldet er / dasz er auch moechte seinen sold vom predigen fordern . Aber ich sihe nicht / spricht er / darauff / was ich macht habe zu thun / Sonder was an

F322-021v,24 dere leute bessert / vnd das Euangelium foerdert . Kan ich jemand bessern / so thue ich mir wehe / vnnd brich mir abe / wo ich kan / vnd vertzeihe mich willig meiner freyheit . Also solt jr auch thun / so wuerdet jhr euch viel ergernusz ver

F322-021v,25 hueten . Rede ich aber solches auff menschen weyse ? c . Hie siehst du ein gewisz zeugnusz / dasz die Christen schuldig sind / den Kir

F322-021v,26 chendienern jre narung zu reichen / vnd dasz die Kirchendiener mit gutem ge

F322-021v,27 wissen fuer jren dienst moegen sold nemen . Denn hie stehet s klar : Der HERR hat s befolhen / dasz die / so das Euangelium verkuendigen / sollen sich vom Eu

F322-021v,28 angelio nehmen . Wisset jr nicht / dasz die / so in den schrancken lauffen / c . Hie moechte man das10 . Capitel an fahen . Nachdem S . Paulus sein Exempel den Corinthern hat fuer gehalten / vermanet er sie / dasz sie solchem folgen / vnd ja dise lere nicht sollen in wind schlagen . Denn es ist hie / saget er / nit zu schertzen / Es gehoert grosser fleisz vnd ernst dazu / das kelinot zu erlangen . Vnd gehet mit einem Christen / wie im kempffen vnnd wetlauffen / da man immer fort treiben / vnnd sich nichts musz jrren lassen / sOnst lauffet man vmb

F322-021v,29 sonst / vnd erlanget nichts . Darumb beteube ich meinen leib / vnd zeme jn / Jch brauche nicht freyheit allenthalben / wo ich wol moechte / Jch briche mir abe / dasz ich ja niemand ergere / sindern jederman bessere / das thut jr auch . CAP . X . Jch will euch aber / lieben Brueder / nicht verhalten / dasz vnser Vaetter / c . DJSz gehoert

noch zur vermanung / die S . Paulus am ende des9 . Ca

F322-021v,30 pitels fuer nimbt . Spricht nun weiter : Wer sich nicht an zaum hal

F322-021v,31 ten / sondern allweg thun wil / was er seiner Person halb zu thun macht hat / vnd will auff andere nicht sehen / derselbe wird viel ergernusz an richen / vnd derhalben strefflich vnd verwerfflich werden . Denn sehet / spricht er / wie es vnsern Vaetern gangen ist / Sind es nit grosse treffliche leut gewe

F322-021v,32 sen / die vil herzliche grosse wunderwerck gesehen haben ? vnd dennoch fielen sie mit hauffen in das ergernusz dahin / dasz sie alle in der Wuesten wurden ni

F322-021v,33 der geschlagen / vnd nur zwen aus dem gantzen hauffen inn das gelobte Land kamen . Darumb gilt s auff sehens / Jst s jhnen widerfaren / Es kan euch auch dergleichen begegnen / c . So seyt nun nicht zu weisz / schone einer des andern / keiner verachte noch ergere den andern . Als mit den klugen rede ich / richtet jr was ich sage / c . Hie beschleust S . Paulus der Goetzenopffer halb / vnd ist disz die Sum

F322-021v,34 ma / Sie sollen s nicht essen / wenn jhnen die Heyden sagen : Es sey Goetzen

F322-021v,35 opffer / auff dasz die Heyden sehen / dasz die Christen einen schew dafuer haben / vnnd also verursacht werden / an jrer Heidnischen Religion zu zweiffeln / vnd dauon ab zulassen / vnnd sich an das Euangelion zu begeben . Aber sonst wen man s nicht sonderlich meldet / man setzt s fuer wie anders essen / so darff man wol dauon essen . Denn es ist kein speise verboten / es ist Gottes ge

F322-021v,36 schoepff / das man brauchen vnd jm dafuer dancken soll . Es fueret aber S . Paulus sehr schoene vnd gewaltige beweisung mit ein . Wir inn vnser Kirch / spricht er / wenn wir das brod brechen / damit werden wir ein leib mit Christo . Vnd den gesegneten Kelch trincken / werden wir ein blut mit jm / Denn wir empfahen ja den Leib vnd Blut Christi . Also im Ju

F322-021v,37 denthum / welche vom Opffer assen / die hetten theil am Altar / vnd gehoerten dazu . Darumb musz es mit dem Goetzenopffer auch also sein / Es wird dem Teufel geopffert / Wer nun mit jsset / der hat auch mit dem Teufel gemein

F322-021v,38 schafft / darumb stehet sein muessig . Hie mercke das zeugnusz vom Abendmahl : Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist der nciht die gemeinschaft des bluts Christi ? Vnd das brot da wir brechen / ist das nicht die gemeinschaft des leibs ? Denn das woertlein / gemeinschaft / heisset anders nichts / denn dasz der Leib vnnd Blut Christi vns mit getheilet wird / dasz wir s niessen / wenn wir von disem Brot essen / vnd von disem Kelch trincken . Was doerffte aber Paulus solcher wort / wenn nur Brot vnnd Wein im Abendmal wer / wie zwingel vnd sein hauff schwirmet . So ist es klar / dasz Paulus nicht redet vom Geistlichen leibe Christi / da er vnser Haupt / vnd wir seine glieder sind / durch den glauben an jn . Den dise gemeinschaft des Leibs vnd Bluts Chri

F322-021v,39 sti / bekommen wir nit durch das / dasz wir an Christum glauben / sonder dasz wir disz Brot essen / vnd von disem Kelch trincken . Jch habe es zwar alles macht / Aber es frommet nicht alles / c . Auff solchen beschluss moechte jemand sagen / Wo bleibet denn vnser frey

F322-021v,40 heit ? Was kann denn fleisch vnnd brod dafuer / dasz man s zum Goetzenopffer miszbrauchet ? Jch wil s essen wie ein gemein fleisch vnd brot / denn ich weisz dasz die goetzen nichts sind . Darauf antwortet S . Paulus : War ist s / macht hast du es / Aber du must nicht allein auff dich sehen / was du macht hast / Du must auch darauff sehen / Ob andere dadurch gebessert werden oder nicht . Wenn du nun mit einem Heyden jsset von seinem Goetzenopffer / vnd er sagt dir / Es sey ein Goetzenopffer / vnnd sagt dir s darumb / dasz er s dafuer helt / es werde sich mit dem glauben nicht wol leiden . Wenn du als denn dauon jsset / so ergerst du jn / vnd machest jm die gedanken / ob er gleich kein Christ sey / so hab er doch ein rechte vnd gute Religion vnd glauben / sonst soltest du / der du ein Christ bist / dich von jm sondern / vnd sein opffer scheuen . Das heist die Heyden ergern / vnd sie in jrer abgoetterey stercken . Wenn du aber nicht mit jm jsset / so musz er spueren / dasz du das Goetzen

F322-021v,41 opffer fuer vnrecht haltest . Vnnd kan damit verursacht werden / dasz er vom Goetzendienst ab lasse / vnd auch ein Christ werde . Dasz also das verbot nicht auff der speise / sonder nur auff dem bestehet / dasz niemand geergert werde . Denn so vil die speise belanget / was Gott geschaffen hat / moegen wir ohn ge

F322-021v,42 wissen brauchen zu vnserm nutz / vnd Gott dafuer dancken . Aber weil die ge

F322-021v,43 wissen nicht gleich vnterrichtet / noch starck sind / soll solche freyheit jre masz haben / wie S . Paulus hie beschleust . CAP . XI . Jch lasse euch aber wissen / dasz Christus eines jeglichen / c . Djsz ist der sechste punct / vnd betrifft die ordnung / so inn der Kirchen zwischen Mann vnd Weib gehalten soll werden / dasz der Mann mit blosser haut / vnd in kurtzen haaren / vnd das Weib mit bedecktem haut / beten oder weissagen sollen . Solche ordnung nimbt S . Paulus nit allein aus der Juden gewonheit / sonder aus der natur . Denn es stehet einem Weibe / sagt er / nicht wol an / barhaupt sein / vnd kurtz haar haben / lange haar haben / vnd bedeckt sein / zieret sie / vnd stehet wol . Es setzt aber S . Paulus auch ein andere vrsach dazu / vnd sagt : Et

F322-021v,44 was auff dem haut haben / sey ein zeichen / dasz man nicht frey / sonder einen Herrn habe . Weil nun der Mann des Weibes Herr ist / soll der Mann nichts auff dem haut haben / das Weib aber soll etwas darauff haben . Doch / spricht er / Solche vnterscheid bleibet hie niden auff erden . Fuer Gott gilt ein glaubig Weib eben so vil / als ein glaubiger Mann . Gleichwol soll man sol

F322-021v,45 che ordnung halten vmb der zucht willen . Denn an der vnzucht ergern sich nit allein die leute /

sonder auch die Engel haben ein schew darab . Jch musz aber disz befelhen / Jch kan s nicht loben / c . Disz ist der sibend punct / vom Abendmal des HERRN / Denn die Co

F322-022r,01 rinther giengen nit fein mit vmb / Wenn sie zusammen kamen / vnd des HER

F322-022r,02 REN Nachtmal hielten / waren sie vnter jnen selbs zwispeltig / wie oben ge

F322-022r,03 meldet / vnd namen jr eigen essen vnd trincken mit / vnter die gemein . Da gieng es vngleich zu / einer lebte wol / der ander vbel / vnd solten dennoch zuletzt al

F322-022r,04 le zugleich zum Nachtmal des HERRN gehen . Das will S . Paulus nicht haben . Oben hat er sie gestraffet / der zwispalt halb / Hie befilhet er / wenn sie des HERRN Nachtmal essen woellen / sollen sie jr essen daheim lassen / vnnd kein gefresz in der gemein an richten . Jch habe es von dem Herrn empfangen / das ich euch gegeben hab / c . Hie sagt er / wie der HERR sein Abendmal ein gesetzt / gehalten vnd be

F322-022r,05 folhen hat . Jch / spricht er / habe es von dem HERREN so empfangen / vnnd euch gegeben . Woher hat es aber der Bapst empfangen / dasz er das Sacra

F322-022r,06 ment anders reichet denn S . Paulus ? On zweiffel / wie anders mehr / allein vom Teufel / der hat s jn geheissen / dasz er des HERRN Christi Testament vnd letzten willen endern / vnd solches Sacrament zerreißen soll . Hier mercke mit fleisz dise spruech wider Zwingel / vnnd die Sacrament

F322-022r,07 schwermer / so inn dem jrrthumb beharren / Jm Nachtmal sey nicht der Leib vnnd das Blut Christi / sonder allein Brod vnd Wein . Denn wo das waar were / warumb wolte Paulus sprechen : Welcher vnwirdig von disem brod jsset / vnd von disem Kelch trincket / der ist schuldig an dem Leib vnnd Blut des HERRN . Item / Welcher vnwirdig jsset vnd trincket / der jsset vnd trin

F322-022r,08 cket jm selber das gericht / damit / dasz er nit vnterscheidet den Leib des HER

F322-022r,09 REN . Das sind je klare spruech / dasz der Leib vnd das blut Christi nit schlecht Brod vnnd Wein im Abendmal sey . Wer vber disz anders sich lest bereden / der gebe niemand schuld denn jm selbs / vnnd seinem fuerwitz . Denn Christus vnnd seine Apostel haben vns gnugsam gewarnet / weil sie beide so deutlich vnd klar dauon geredt haben . Denn so offt jr von disem Brod esset / vnd von disem Kelch trincket / c . Hie leret S . Paulus wie man das Abendmal recht brauchen soll / nem

F322-022r,10 lich / dasz man des HERRN tod dabey soll verkuendigen / das ist / man soll be

F322-022r,11 trachten / dasz Christus seinen Leib fuer vns gegeben / vnnd sein Blut fuer vns vergossen habe / zur vergebung der suenden / vnd sich also durch den tod Chri

F322-022r,12 sti / wider die suende vnd den tod troesten . Ausz dem folget / dasz wir des Baepstischen Pfaffenopffers / der Messe / fuer vnser suende gar nichts bedoerffen . Denn Christus hat seinen Leib vnnd Blut dafuer geopffert / vnd ligt an dem / dasz wir s mit rechtem glauben an ne

F322-022r,13 men / vnd vns des troesten . Das heist denn auch recht sich pruefen / dasz du dein hertz erforschest / Ob du auch gern von deinen suenden woltest ledig vnd losz sein / vnd ob du ein ge

F322-022r,14 wise zuuersicht habest / dasz Christus fuer deine suende gestorben sey / vnd beza

F322-022r,15 let hab . Wo du solches befindest / vnd in rechtem glauben disz Abendmal ge

F322-022r,16 neusset(das ist / du glaubest Christi Leib vnd Blut / sey fuer deine suend hin

F322-022r,17 gegeben vnd vergossen / vnd werde dir jetzund mit Brod vnd Wein darge

F322-022r,18 reicht / das du ja kein vrsach habest zu zweifeln / es sey solcher Leib vnd Blut Christi dein eigen / vnd gehoere dich an / dasz du es zum ewigen leben geniessen solt) so empfehest du es wirdig vnnd seligklich . Weil aber disz Abendmal zu vergebung vnser suenden / also von dem HERRN Christo ein gesetzt ist / So musz folgen / dasz wir vns fuer suenden huetten / vnd in denselbigen nicht fort fa

F322-022r,19 ren / sonder vnser leben bessern sollen . Darumb sind auch so vil schwachen vnd krancken vnter euch / c . Die Corinthen schicken sich nicht also zu disem Abendmal / sondern hiel

F322-022r,20 ten s fuer ein schlechte eusserliche Ceremonien / Wie heutiges tags die Schwermer thun / so mehr bey disem Sacrament nit wissen noch glauben / denn dasz es schlecht Brod vnd Wein sey / Darumb wer keine sonder andacht dabey . Solchs sagt Sanct Paulus / habe Gott gestraffet an jhnen / durch vil kranckheit vnnd ander vnglueck . Darumb vermanet er / sie sollen sich bes

F322-022r,21 sern / vnd selbs sich richten / so doerffe es vnser HERR Gott nit thun / der solche suende straffet / vnd dadurch zur busse treibet / sonst besserten wir vns nimer

F322-022r,22 mehr / vnd wuerden verdampft . Jn sonderheit aber mercke disen Spruch : Wenn wir gerichtet werden / so werden wir von dem HERRN gezuechtigt / auff dasz wir nit sampt den welt verdampft werden . Denn hie sehen wir / dasz es Gott mit den Christen nicht boesz meint / wenn er jhnen Creutz vnd vnglueck zu schickt / Es geschicht jnen zum besten . CAP . XII . Von den Geistlichen gaben aber / will ich euch / lieben Brueder / c . DER achte punct oder Artickel / ist ein schoene vermanung / dasz die Chri

F322-022r,23 sten jrer gaben sich nicht vberheben / noch andere dadurch verachten / sondern andern damit dienen sollen . Denn darumb hat sie Gott nicht einem allein alle / sonder einem jeglichen seinem sondern theil gegeben / dasz jmmer sich einer zum andern halten / andern damit dienen / vnnd widerumb der anderen dienst mit danckbarkeit an nemen soll . Solche vermanung hebt S . Paulus sehr fein an : Jr seydt Heyden ge

- F322-022r,24 west / spricht er / vnd zu den stummen goetzen hin gangen / wie jr gefuert wurdet / Aber nun verflucht jr die Goetzen / vnd heisset Jesum einen HERRN . Das ist die rechte / groeste / vnd hoechste gabe des heiligen Geistes / der solt jr euch am hoechsten frewen . Andere gaben / sie seyen wie sie woellen / sind alle geringer / vnd nit euch gegeben fuer ewer Person / dasz hr sie zu ewerem lob oder rhum brauchen / Sonder dasz jr andern damit dienen solt . Denn gleich wie am leib vil glieder sind / vnd jmmer eins dem andern nutz gibt / vnnd den andern glie
- F322-022r,25 dern dienet / Also gibt der heilige Geist vil vnd mancherley vnterschiedne ga
- F322-022r,26 ben ausz / dasz jmmer einer dem andern dienen soll / nicht dasz einer den andern damit trucken / vnd sich herfuer thun soll . CAP . CIII . Wenn ich mit Menschen vnd Engeln zungen redete / c . JSt ein sehr noetige lehre / dasz die Christen jrer gaben sich nicht vberhe
- F322-022r,27 ben / sonder sie zur liebe des nechsten brauchen sollen . Denn an der liebe / spricht er / ist s alles gelegen / gleich wie der HERR Christus im Euan
- F322-022r,28 gelio die liebe auch rhuemet / da er sagt : Das ander gebot ist dem ersten gleich : Du solt deinen nechsten lieben / wie dich selbs . Dises Capitel fueren die Papisten wider die lere vom glauben / Aber S . Paulus gehet hier allein damit vmb / weil an der liebe so hoch gelegen sey / dasz neimand seiner gaben / zu eigem rhum / vnd wider die liebe soll brauchen . Wie man aber zu vergebung der suenden komme / leret er hie nit / Denn das muessen wir schlieffen / wenn s mueglich were / dasz ein mensch koendte die vollkommene liebe haben / vnd hette vergebung der suenden nicht / die wir allein durch den glauben erlangen / so wuerde jn die liebe gar nichts helffen . Es preysset aber S . Paulus die liebe dreyerley weise .1 . Dasz die hoechsten gaben / wo die liebe nit dabey ist / nichts nuetzen / sonder zu verderbnusz denen gereichen / die jr nicht nach der liebe brauchen .2 . Dasz die liebe alle gebot Gottes erfuelle / so vnsern nechsten belangen .et . Dasz die liebe inn ewigkeit bleiben werde / da andere gaben / als glauben / hoffnung / weissagung / c . hie auff hoeren . Darumb vermanet er seine Corin
- F322-022r,29 ther / vnd saget : Last euch ewer gaben nicht so wol gefallen / sehet zu / dasz jr die liebe dabey habt . Denn vnser wissen ist stueckwerck / c . S . Paulus hat gesagt / das erkendtnusz werde auch auff hoeren . Wie er a
- F322-022r,30 ber solchs woelle verstanden haben / leget er hie selbs ausz / vnd sagt : Vnser er
- F322-022r,31 kendtnusz / dasz wir Gott hie erkennen / ist ein klein gerin erkentnusz / eben wie eines Kindes gedanken vnd anschlege / ein schlecht ding sind / gegen eines alten / erfarnen Manns anschlegen . Solch geringes erkentnusz wird auff hoeren / vnd volgen ein voellige erkendtnusz Gottes / vnd wird solch erkendtnusz das ewige leben sein . CAP . XIII . Strebet nach der liebe / Fleissiget euch der Geistlichen gaben / c . HJe nimbt nun S . Paulus die gaben sonderlich fuer / der die Corinther sich vberhuben / vnd hoffart damit trieben / vnd leret / wie sie derselben zur besserung des nechsten / vnd der liebe brauchen sollen . Der Griechen art ist on das gewesen / dasz sie sich sehr auff s studium vnd kunst haben begeben / mehr denn kein ander volck / Darumb sie auch so viel trefflicher gelerter leute haben gehabt . Als nun etliche mit dem glauben / auch solche gaben des heiligen Geistes empfangen hatten / dasz sie bald viel vnbe
- F322-022r,32 kante Sprachen verstehen / vnd reden kondten / gefiel jnen solches wol / vnd trieben hoffart damit . Das will S . Paulus hie gewehret haben / vnd sagt : Es sey ein grosse gabe / mit zungen reden / Aber das sey ein groessere gabe / die schrifft ausz legen / dasz auch andere dadurch gebessert werden . Will also das zungenreden in der Kirchen verboten haben / wo nicht die auszlegung dabey ist / Wie doch der Bapst solchen gewel / auch in die Kirchen bracht / vnd vn
- F322-022r,33 bekante Sprach drinn gebraucht hat / es ist aber vnrecht . Niemand kan sich bessern / so es doch alles zur besserung soll an gerichtet werden . Die auszlegung aber theilet S . Paulus fein in vier stueck / Denn alle leh
- F322-022r,34 re inn der Kirchen / ist entweder ein offenbarung / dasz man der Propheten schriften ausz legt / wie sie es gemeint haben . Oder leret das erkendtnusz / das ist / vom glauben / wie Gott vmb Christi willen genedig sein / vnd suende ver
- F322-022r,35 geben / vnnd vns ausz genaden woelle selig machen . Oder ist ein weissagung / wie es mit der Kirchen gehen / wie sie verfolgung leiden / vnnd dennoch trost vnd hilffe finden werde . Solche weissagung findet sich auch in der auszlegung der Propheten / wie S . Paulus oben sagt / dasz der Kirchen vnter dem Gesetz alles widerfaren sey zum fuerbilde / vnd sey geschrieben vns zur warnung / auff welche das ende der Welt kommen ist . Oder ist ein lehre / wie man das eus
- F322-022r,36 serliche leben ohn ergernusz fueren / vnd sich inn rechtem gehorsam gegen Gott ueben sol . Solcher sinn / sagt S . Paulus / sol allweg bey den zungen an gezeigt werdem / oder man soll gar nichts in der gemeine mit zungen reden . Wenn du aber segnest im Geist / wie soll der / so an stat desz Leyen steht / c . Solches ist villeicht zu gangen / als wenn wir nach dem Abendmal ein Collecten singen / oder wie Gott durch Mesen dem Aaron vnd seinen Soe
- F322-022r,37 nen befahl / dasz sie das volck segnen solten / im vierdten buch Mose / Cap.6 . Solchs / sagt S . Paulus / soll nicht mit zungen / sonder inn einer bekanten Sprach geschehen / auff dasz die gemeine verstehe / was es sey / vnd koenne dar
- F322-022r,38 auff das Amen sprechen . Hier sehen wir widerumb / wie der Bapst so gar vn
- F322-022r,39 recht hat gethan / dasz er allen Gottesdienst / auch die Tauffe / vnd das Abend
- F322-022r,40 mal / sampt allen oeffentlichen gebeten / hat allein in Lateinischer Sprache ge

F322-022r,41 botten zu halten / solchs hat er gethan / den stul zu Rom damit zu erheben / vnd zu ehren . Vnd verdreust jn sehr vbel / dasz wir die heilige Schrifft / Gott lob / gantz vnd gar inn Deutscher sprach haben / vnd besser denn er im Latein . Denn er merckt / weil man von seinem falschen Gottesdienst nichts darinn findet / dasz er dadurch geschwecht wird / vnd in abfall vnd verachtung kom / Gott sey ewig lob . Hie must du aber auch disz mercken / das S . Paulus im Geist reden heist / wenn du etwas redest / oder ligest in der sprach / die nit jederman / sondern dir allein bekandt ist . Aber mit der stim reden / heist er also reden / das es andere leute auch koennen verstehen / vnd sich daraus bessern / da man den sinn vnd die meinung an zeigt . Lieben Brueder / werdet nicht kinder an dem verstendnusz / c . Das Ist ein sehr gut Armument a causa finali , aus dem 28 . cap . Esai . Die zungen sind dazu gegeben / das jederman solch zeichen sehen / vnd andere auch zum glauben dadurch sollen gelockt werden . Darumb soll man sie brauchen vnter den vnglaubigen / sie damit zum erkentnusz Gotttes zu bringen . Aber vnter den glaubigen soll man die weissagung / oder auszlegung brauchen . Wenn nun die gantze gemeine zusammen keme / c . Ein ander Argument . Wo man die zungen nit vnterschiedlich braucht / wie sich s gehoeret / so wird niemad gebessert / auch die vnglaubigen nit / Als wenn ich einem Walhen wolte Deutsch predigen . Aber die weissagung bes

F322-022r,42 sert allenthalb / wo man s verstehet / glaubige vnd vnglaubige . Wie ist jm denn nun / lieben Brueder / wenn jr / c . Hie ordnet S . Paulus / wie sie es halten sollen / nemlich das sie das zun

F322-022r,43 gen reden messigen / vnnd allwege die weissagung oder auszlegung darneben fueren sollen . Die selbe weissagung soll der thun / der die gnad / den verstand / vnd beruff dazu hat / die andern sollen hoeren vnd richten . Doch wo der geist jemand etwas offenbaret / soll man den selben auch hoeren / auff das ein ord

F322-022r,44 nung gehalten werde / vnd einer nach dem andern gehoert werde . Solch ampt aber sollen allein die Menner haben / die Weiber nicht / Denn predigen gehoert dem Mann zu / als dem haupt vnnd Regenten . Dem Weib gehoeret es nicht zu / welche soll dem Mann vnterthan sein / Gene.et . CAP . XV . Ich ermande aber euch / lieben Brueder / des Euangelij / c . DER neundte punct / von der aufferstehung der todten . Denn diser Ar

F322-022v,01 tickel wolte den Griechen nicht wol ein gehen / als weisen leute / die mehr nit glauben wolten / denn sie mit jrer vernunft fassen koendten . Wider solche / spricht S . Paulus / Disz sey der fuernembsten punct einer / des Christlichen glaubens / wer den laugne / der habe der gantzen lehre gefehlet / So sey Christus von vilen / nach seinem tod gesehen worden / inn einem leiblichen leben / Vnd ich Paulus selbst(spricht er) habe jn auch gesehen . Disz lest nun S . Paulus den grund zu solcher disputation bleiben / das Christus sey von todten aufferstande / vnd schleust daraus weiter . So aber Christus gepredigt wird / das er sey von den todten / c . Summa / So Christus ist aufferstande / so musz je die aufferstehung nicht ein Fabel sein . Widerumb aber wer die aufferstehung fuer ein fabel helt / der schilt vns vnd vnser Euangelium als ein Luegenpredig / Sein glaube ist vmbsonst vnd nichts / Er bleibt in seinen suenden / Er musz verlorn werden / vnnd glauben / das alle die verloren sind / die inn solchem glauben verschieden sind . Denn was soll doch / spricht er / vnser glaube / wenn vnser aufferstehung nichts ist ? Denn hie auff erden / vnd fuer der Welt geniessen wir vnsers glau

F322-022v,02 bens nichts / sonder vil mehr muessen wir s entgelten . Solche stueck alle sind grewlich zu hoeren . Darumb last euch die aufferstehung nicht aus dem sinn reden / sonder glaubet sie fest . Nun aber ist Christus aufferstande von den todten / c . Aus dem vorigen Argument spinnet S . Paulus ein anders / vnnd sagt : weyl es denn gewisz ist / das Christus ist von den todten aufferstande / So musz folgen / das die / so an jn glauben / auch muessen aufferstehen . Denn das wird sich nit reimen / weyl Adam ein vrsach mit seiner suende ist / das wir alle sterben / Das nicht Christus auch durch sein leben vnnd gerechtigkeit / die er

F322-022v,03 halten solt / so an jn glauben . Wenn er das reich Gott / vnd dem Vatter vberantworten wird / c . Das ist auff das einfeltigest also zuuerstehen : Wenn Christus alle seine Feinde / den Teufel / den tod / die suende / die Gottlosen / vnnd vnglaubigen / zun fuessen geleget hat / vnnd seine glaubigen von todten aufferwecket / Als denn hat er sein ampt ausz gericht / vnd wird ferner nichts folgen / denn das Got

F322-022v,04 tes reich in ewigkeit wird sein . Da wird Christus ferner nichts mehr haben ausz zurichten . Er musz aber herrschen / bisz er alle seine Feinde vnter seine / c . Das dritte Argument aus dem 110 . Psalm / der heilig Geist weissaget : Christus soll alle seine feind vnter die fuesse legen / das ist / Jn vberwinden / vnd jm seine gewalt nemen . Das wird denn geschehen / wenn er die / so an jn glauben / aufferwecket zum ewigen leben . Als denn wird auch der Son selbs vnterthan sein / dein / der jm alles vnterthan / c . Das ist / Christus warer Gott vnnd Mensch / wird kein ampt mehr ha

F322-022v,05 ben / wie er vor gehabt hat / nach Adams fall / vmb vnsern willen / Sondern wird in der Goettlichen maiestet sein / wie von anfang . Da ist die vnterscheid / Ob wol Gott Vatter / Gott son / vnd Gott heiliger Geist / nur ein einiger / ewiger Gott ist / dasz dennoch der Son vom Vatter / vnd nicht der Vatter vom Son geboren ist . Das meint S . Paulus hie . Was machen sonst / die sich tauffen lassen / vber den todten / c . Solchs deutet Chrystostomus fein / das eben so vil gesagt sey : Baptissari pro mortuis , sich fuer die todten tauffen lassen / als sich tauffen lassen auff die hoffnung / das die todten sollen wider aufferstehen / baptissari pro expectatio

F322-022v,06 ne resurrectionis mortuorum . Sonst helt man es dafuer / man hab die Chri

F322-022v,07 sten getaufft / auff den todtegrebern / Damit an zuzeigen / das die / so getaufft sind / ob sie schon sterben / doch wider aufferstehen werden . Disz ist das vierdte Argument . Vnd was stehen wir alle stund in der fahr /

bey vnserm rhum / c . Wir Christen muessen vnser glaubens in der Welt nur entgelten / Dar
F322-022v,08 umb musz die aufferstehung der todten / vnnd ein anders leben folgen / da wird vnser glaubens
geniessen . Das ist ein sehr gut Argument . Moechte aber jemand sagen : Wie werden die todten aufferstehen ? c .
Nachdem S . Paulus gewaltiglich erhalten hat / es muesse die aufferste
F322-022v,09 hung der toden durch Christum folgen / feret er weiter / vnd zeigt an / wie sol
F322-022v,10 che auffersteung werde zu gehen / vnd weiset etliche exempel in der Creatur . Der same musz zuuor
in der erden vermodern / vnnd gleich verwesen / ehe er frucht bringt / Also wird es mit vnsern leiden auch gehen . Wenn
sie gestorben vnd verwesen sind / wird sie Gott wider lebendig machen . Das du seest / ist ja nicht der leib / der werden
soll / sondern ein blosZ korn / c . Wir Christen glauben / dasz eben der leib mit fleisch vnd blut werde auff
F322-022v,11 erstehen / den wir jetzt an vns haben . Des haben wir hie ein starck / vnd gewisz zeugnusZ aus S .
Paulo / der da spricht : dasz derselb leib / an jenem tage vn
F322-022v,12 ser rechter leib / vnd doch anders werde sein / denn er jetzt ist . Denn jetzt ist er verweszlich /
dort wird vnuerweszlich sein . Jetzt ist er schwach vnd ellend / dort wird er ehrlich vnd herrlich sein . Jetzt ist s ein
natuerlicher leib / der essen / trincken / vnd schlaffen musz / c . Dazumal wird er ein geistlicher leib sein / der solcher
natuerlicher werck nicht mehr bedarff / vnd dennoch ewig bleibet . Nicht ist alles fleisch einerley / Sondern ein ander
fleisch ist der menschen / c . Hie zeigt S . Paulus an / wie vnter den Heiligen ein vnterscheid inn je
F322-022v,13 nem leben werde sein / nach dem hie auff erden auch ein vnterscheid der em
F322-022v,14 pter vnnd werck ist . Aber solche vnterscheid wird keinen neid noch hasz ma
F322-022v,15 chen / Denn er hat oben gesagt : Gott werde alles in allen sein . Hat man einen natuerlichen leib /
so hat man auch einen geist
F322-022v,16 lichen leib / c . Hiemit will S . Paulus nichts anders / denn dasz wir zuuor sterben mues
F322-022v,17 sen / ehe wir zu solcher herrlichkeit kommen / Wie er sich selbs erkleret : Fleisch vnd blut koennen
das reich Gottes nicht ererben . Will alsO den Christen da
F322-022v,18 mit den tod leicht vnd suez machen . Sihe / Jch sage euch ein geheimnusZ : Wir werden nit alle /
c . Weil S . Paulus gesagt hat / es muesse zuuor gestorben sein / ehe wir zum ewigen leben aufferstehn / Setzt er hie ein
sonders stuecklein hinzu / vnd sagt : Vil Christen werden den Juengsten tag erleben / die werden nit leiblich ster
F322-022v,19 ben / sondern in einem augenblick ploetzlich verendert werden / wenn die Po
F322-022v,20 saune / oder stim Gottes klingen / vnnd die todten aufferwecken wird . Wie aber solche enderung
werde zu gehen / koennen wir mit der vernunfft nit be
F322-022v,21 greiffen / noch fassen / begeren s auch nicht zu wissen . Wir richten vns nach Gottes wort / das sagt
also : Christus werd vnsern nichtigen leib verkleren / dasz er ehlich werde seinem verklerten leib / nach der wirkung
/ damit er kan auch alle ding jm vntherthenig machen / Philip .et . Wenn aber disz verweszlich wird an ziehen das
vnuerwesliche / c . Hie beschleust S . Paulus / vnnd sagt : Das von der aufferstehung der todten / Esaias am25 . vnd
andere Propheten anderszwo mehr weiszgesaget haben / dasz der tod durch Christum vberwunden / die suende getilget
/ vnnd das Gesetze soll auffgehoben werden . Solchen sieg / spricht er / hat vns Gott allein durch Christum gegeben .
Darumb haben wir jhn hie auff Erden im wort vnd glauben . Aber in jenem leben / werden wir jn im werck / vnd in der
that haben . CAP . XVI . Von der stewre aber / die den Heiligen geschicht / c . Hje sihet man / dasz S . Paulus geordnet
hat / wenn die Christen am Son
F322-022v,22 tag oder Sabbath zusammen kommen sind / dasz da ein jeder / seinem ver
F322-022v,23 moegen nach / hat sollen stewr geben / die armen Christen zu Jerusalem / so dazumal thewring
vnd verfolgung litten / damit zu vntherhalten . Wachet / stehet im glauben / seyd Maennlich / vnd seyd starck / c . Das
sind drey feine woertlein : Wachen gehet dahin / dasz man nicht sicher sey . Jm glauben stehen / heist sich an s wort
halten . Maennlich vnd starck sein / heist sich fuerd dem Creutz / verfolgung / vnnd anderm vnglueck nicht entsetzen .
Dasz also Sanct Paulus die hoechsten vier Christlichen tugend zusammen fasset / Gott foerchten / glaubig vnd gedultig
sein / vnd den nechsten lieb haben . Jn disen stuecken stehet ein Christlich leben . So jemand den Herrn Christum
nicht lieb hat / der sey ein Ana
F322-022v,24 thema / Maharam / c . Beide wort / Anathema Griechisch / vnd Maharam Hebreisch / heissen zu
Teutsch der Bann / dasz die / so Christum Jesum nicht lieb haben / das ist / die jr vertrauen wider suend vnd tod / nicht
auff jn / sondern auff etwas anders se
F322-022v,25 tzen / sollen verbannet / vnd des todes sein . Dasz ich aber das woertlein lieben / hie fuer glauben
ausz lege / hat diese meinung : Christum kan niemand lieb haben / denn er erkenne jn fuer seinen Erloeser / der fuer
die suende am Creutz bezalet / vnd durch sein sterben / vom ewigen tod vns erloeset habe . Solchs heist an Chri
F322-022v,26 stum glauben / Wo aber solcher glaube ist / da folget auch ein hertzliche ernste liebe / dasz man
vmb Christum willen leidet / vnnd duldet / was vns zu leiden kan zu stehen . Wo aber solcher glaub nicht ist / da wird
man sicher fuer Christo foerchten / vnnd fuer jm fliehen / wie im Bapstumb geschehen / da man andere fuerbit vnjd
verdienst gesucht / vnnd zu Chri